

BEDIENUNGSANLEITUNG

NOTICE D'UTILISATION

Warm up
your soul.

skantherm®

skantherm®

04

Bedienungsanleitung
deutsch

23

Notice d'utilisation
en français

SEHR GEEHRTER SKANTHERM-KUNDE,

wir freuen uns, dass Sie sich für ein Produkt aus unserem Haus entschieden haben.

Als ein langjähriger Anbieter für Kaminöfen in Deutschland entwickelt skantherm seit über fünfund-dreißig Jahren Kaminöfen. Unsere Kaminöfen zeichnen sich durch moderne Verbrennungstechnik, hochwertige Materialien und Fertigung sowie durch ein formschönes Design aus.

skantherm-Kaminöfen garantieren eine lange Lebensdauer bei:

- fachgerechter Montage der Feuerstelle an Ihren Schornstein,
- richtiger Handhabung,
- der Verwendung des richtigen Brennstoffs.

Mit unseren nachfolgenden wichtigen Hinweisen, Ratschlägen und nützlichen Tipps möchten wir Ihnen den richtigen Umgang mit Ihrem neuen Kaminofen aufzeigen. Weiterhin möchten wir Sie über umwelt-bewusstes Heizen und die richtige Brennstoffauswahl informieren.

Bitte nehmen Sie sich ein wenig Zeit und lesen Sie diese Broschüre vor Inbetriebnahme des Kaminofens aufmerksam durch. Detaillierte Zusatzinformationen entnehmen Sie bitte dem Datenblatt des jeweiligen Kaminofen-Modells.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude mit Ihrem neuen Kaminofen!

IHR SKANTHERM-TEAM

1 | AUFSTELLEN IHRES KAMINOFENS

1.1.	Baurechtliche Vorschriften und Brandschutz nach DIN EN 13240	6
1.1.1	Bodenbelastung	6
1.1.2	Bodenbeschaffenheit	6
1.2	Sicherheitsabstände zu brennbaren Materialien	7
1.2.1	Sicherheitsabstände von nicht drehbaren Modellen mit nur einer Frontglasscheibe	7
1.2.2	Sicherheitsabstände von drehbaren und Mehr-Scheiben-Modellen	7
1.2.3	Sicherheitsabstände von Rauchrohren zu brennbaren Bauteilen	8
1.3	Ausreichende Verbrennungsluft	8
1.4	Anschluss an den Schornstein	8
1.5	Anschluss mit aufgesetztem Schornstein/ Abzug in die Decke	9

2 | BRENNSTOFFE

2.1	Zulässige Brennstoffe	9
2.2	Unzulässige Brennstoffe	9
2.3	Brennstoffmenge	9
2.4	Umweltschonende/ schadstoffarme Verbrennung	10

3 | DIE LUFTSTEUERUNG DES KAMINOFENS

3.1	Primär-, Sekundär- und Tertiärluft	10
3.2	Regulierung der Luftzufuhr/ Verbrennungsluftregler	11

4 | BEDIENUNG DES KAMINOFENS

4.1	Erste Inbetriebnahme	12
4.2	Vor dem Heizen	13
4.3	Anheiz- und Betriebsphase	14
4.4	Heizen in der Übergangszeit und bei besonderer Witterung	17

5 | REINIGUNG UND WARTUNG DES KAMINOFENS

5.1	Entfernen von Asche/ Leerung des Aschekastens (modellabhängig)	18
5.2	Rüttelrost (modellabhängig)	18
5.3	Feuerraumauskleidung	18
5.4	Verbindungsstücke/ Rauchrohre	18
5.5	Dichtungsbänder	18
5.6	Scharnier- und Schließmechanismus	19
5.7	Stahlmantel	19
5.8	Speckstein/ Sandstein/ Naturstein	19
5.9	Glasscheiben	19
5.10	Schornstein	19

6 | AUSWECHSELN VON VERSCHLEISSTEILEN

6	Auswechseln von Verschleißteilen	20
---	----------------------------------	----

7 | BETRIEBSSTÖRUNGEN UND IHRE MÖGLICHEN URSACHEN

7.1	Betriebsstörungen in der Anheizphase	21
7.2	Betriebsstörungen in der Betriebsphase	21

8 | PRÜFUNG

8	Prüfung	22
---	---------	----

1 | AUFSTELLEN IHRES KAMINOFENS

! Der Kaminofen ist unbedingt unter Einhaltung der geltenden nationalen und europäischen Normen sowie örtlichen Vorschriften anzuschließen!

Um sicher zu gehen, dass Ihr Kaminofen unter den geltenden Vorschriften angeschlossen wird, sollten Sie sich vor der Installation mit Ihrem Schornsteinfeger in Verbindung setzen. Dieser informiert Sie auch über die örtlich geltenden Bestimmungen und erteilt Ihnen nach korrekter Installation des Gerätes die notwendige Erlaubnis für den Betrieb Ihres Kaminofens. Bitte beachten Sie, dass der Betrieb eines Kaminofens in Deutschland anzeigepflichtig ist! Außerhalb Deutschlands und der EU gelten zum Teil abweichende Vorschriften.

1.1 BAURECHTLICHE VORSCHRIFTEN UND BRANDSCHUTZ GEMÄSS DER VERORDNUNG ÜBER FEUERUNGSANLAGEN UND BRENNSTOFFLAGERUNG (FEUVO)

! Folgende baurechtliche Vorschriften sind vor der Aufstellung Ihres Kaminofens zu beachten:

1.1.1 BODENBELASTUNG

Beachten Sie, dass die maximal zulässige Belastung des Bodens nicht durch das Gewicht des Kaminofens überschritten werden darf. Die Verwendung einer nicht brennbaren Bodenplatte verteilt das Gewicht Ihres Kaminofens auf eine größere Fläche.

1.1.2 BODENBESCHAFFENHEIT

Installieren Sie den Kaminofen nur auf einem Unterboden aus feuerfesten Materialien wie z.B. Fliesen, Glas, Stahl oder Stein.

Bei brennbaren Bodenmaterialien (wie z.B. Holzparkett, Laminat oder Teppich) ist es vorgeschrieben, den Kaminofen auf eine separate Bodenplatte aus feuerfestem Material zu stellen. Die Verwendung einer Glasvorlegeplatte ist gemäß den Brandschutzvorgaben nach DIN EN 13240 möglich. Die Bodenplatte muss dabei so groß sein, dass sie vor der Feuerraumöffnung des Kaminofens mindestens 50 cm vorsteht. Seitlich der Feuerraumöffnung muss die Bodenplatte mindestens 30 cm auskragen (Abb. 1.1).

Bitte beachten Sie, dass bei einem drehbaren Kaminofen die Feuerraumöffnung verschiedene Positionen einnehmen kann. Hierdurch ist ein Vorstehen der Bodenplatte von mindestens 50 cm im gesamten Drehbereich notwendig (Abb. 1.2). Die Formgebung der Bodenplatte kann unter Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitsabstände frei gewählt werden.

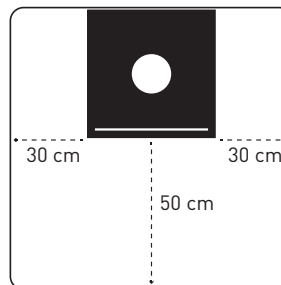


ABB. 1.1
Abmessungen
Bodenplatte bei
nicht drehbarem
Kaminofen

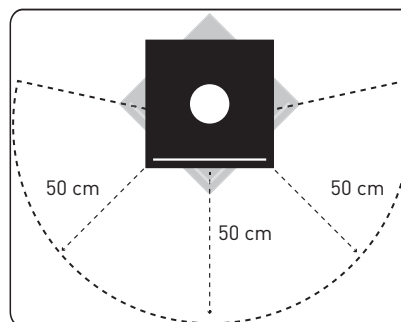


ABB. 1.2
Abmessung
Bodenplatte bei
drehbarem
Kaminofen

1.2 SICHERHEITSABSTÄNDE ZU BRENNBAREN MATERIALIEN

1.2.1 SICHERHEITSABSTÄNDE VON NICHT DREHBAREN MODELLEN MIT NUR EINER FRONTGLASSCHEIBE

Vor und neben dem Kaminofen darf sich im direkten Strahlungsbereich der Scheibe innerhalb von mindestens 80 cm (bitte modellabhängiges Typenschild beachten) kein brennbares und/oder wärmeempfindliches Material befinden. Nur mit einem beidseitig belüfteten Strahlschutz kann der Abstand auf 40 cm zu brennbaren Bauteilen und Möbeln reduziert werden. Der hintere (Wand-) Abstand beträgt bei skantherm-Kaminöfen je nach Ofentyp bis zu 30 cm. Beachten Sie auch hier das Typenschild und/oder das Datenblatt Ihres Kaminofens.

Der seitliche Sicherheitsabstand zu brennbaren Bauteilen und/oder wärmeempfindlichen Materialien (z.B. Vorhänge, Möbel, Holzverkleidungen) variiert je nach Modell Ihres Ofens: Der Sicherheitsabstand beträgt in der Regel 20 cm. Beachten Sie auch hier das Typenschild und/oder das Datenblatt Ihres Kaminofens.

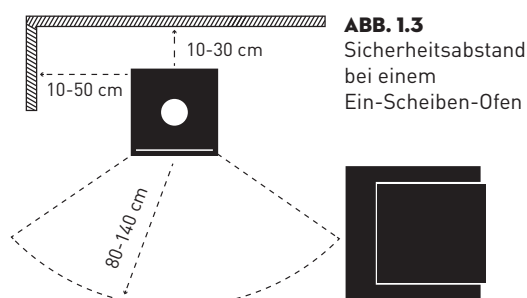


ABB. 1.3
Sicherheitsabstand
bei einem
Ein-Scheiben-Ofen

1.2.2 SICHERHEITSABSTÄNDE VON DREHBAREN UND MEHR-SCHEIBEN-MODELLEN

Der hintere (Wand-) Abstand beträgt bei skantherm-Kaminöfen je nach Ofentyp bis zu 30 cm. Beachten Sie das Typenschild und/oder das Datenblatt Ihres Kaminofens.

Bei drehbaren Modellen und bei Modellen mit mehreren Feuerraumscheiben erstreckt sich der Strahlungsbereich der Feuerraumscheibe radial um den Kaminofen. Hier ist ein Sicherheitsabstand zu brennbaren und/oder wärmeempfindlichen Materialien (z.B. Vorhänge, Möbel, Holzverkleidungen) **von mindestens 80 cm im gesamten Strahlungsbereich** einzuhalten (bitte das modellabhängige Typenschild beachten), (Abb. 1.4 und Abb. 1.5).

Nur mit einem beidseitig belüfteten Strahlschutz kann der Abstand auf 40 cm zu brennbaren Bauteilen und Möbeln reduziert werden.

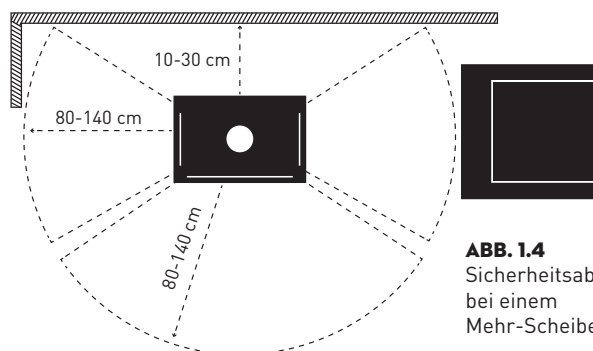


ABB. 1.4
Sicherheitsabstand
bei einem
Mehr-Scheiben-Ofen

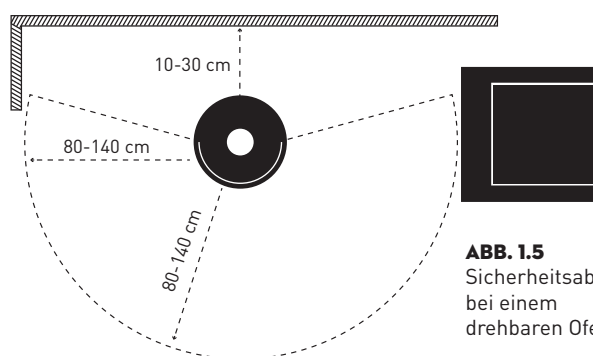


ABB. 1.5
Sicherheitsabstand
bei einem
drehbaren Ofen

! WARNHIN- WEISE:

Teile der Feuerstätte, besonders die äußeren Oberflächen, werden während des Betriebes heiß!
Es ist entsprechende Vorsicht geboten!

Bitte beachten Sie, dass es sich bei den auf dem Typenschild angegebenen Sicherheitsabständen zu brennbaren Materialien um Brandschutzangaben handelt, die mögliche durch den Wärmeeinfluss bedingte Materialveränderungen wie Verfärbungen oder Spannungsrisse nicht berücksichtigen.

Bitte beachten Sie, dass die Verbindungsstücke/Rauchrohre anderen Mindestabständen zu brennbaren Materialien unterliegen.

1.2.3 SICHERHEITSABSTÄNDE VON RAUCHROHREN ZU BRENNBAREN BAUTEILEN

Bei Verbindungsstücken/Rauchrohren ist nach DIN V 18160-1 auf einen Sicherheitsabstand von 40 cm zu brennbaren Bauteilen (z.B. der Wand oder der Decke) zu achten. Dieser Abstand kann reduziert werden, wenn die Verbindungsstücke/Rauchrohre mit feuerfesten Baustoffen ummantelt sind.

1.3 AUSREICHENDE VERBRENNUNGSLUFT

! Vor dem Betrieb des Kaminofens ist auf eine ausreichende Bereitstellung von Verbrennungsluft sowie auf eine allgemeine Belüftung des Raumes unbedingt zu achten.

Bei gut abgedichteten Fenstern und Türen besteht die Gefahr, dass nicht ausreichend Verbrennungsluft für den Betrieb eines Kaminofens zur Verfügung steht. In diesem Fall wird das Zugverhalten des Schornsteins beeinträchtigt und eine optimale Verbrennung im Kaminofen ist nicht gewährleistet.

Um genügend Verbrennungsluft zur Verfügung zu stellen, kann jeder skantherm-Kaminofen optional mit einem speziellen Luftadapter ausgestattet werden, der über einen Aluflexschlauch oder einen Polyamid-Gewebschlauch die Verbrennungsluft von außerhalb des Raumverbundes/Aufstellraumes zuführt (Abb. 1.6 und 1.7).

Andere Feuerstätten und Dunstabzugshauben dürfen nicht zusammen im selben Raum bzw. Raumluftverbund mit dem Kaminofen betrieben werden, da ein Unterdruck erzeugt werden kann, der u.a. einen Rauchgasaustritt aus dem Kaminofen zur Folge haben kann.

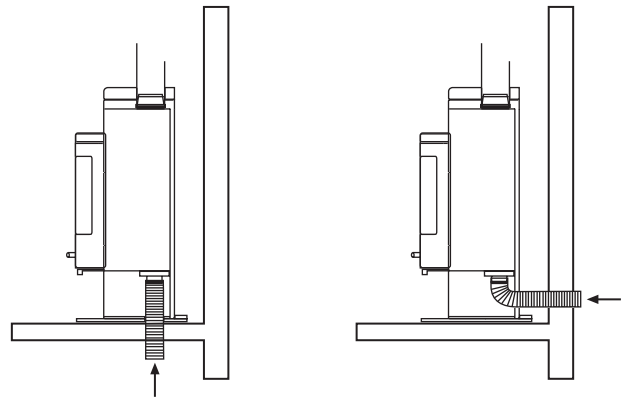


ABB. 1.6 + 1.7
Möglichkeiten der externen Verbrennungsluftzufuhr

Bitte besprechen Sie die Aufstellungssituation mit Ihrem Bezirksschornsteinfeger und Fachhändler.

! WARNHINWEIS: Verbrennungsluft-Eintrittsöffnungen am Kaminofen dürfen auf keinen Fall verschlossen werden!

1.4 ANSCHLUSS AN DEN SCHORNSTEIN

! Für den Schornsteinanschluss gelten in den meisten Ländern besondere Verordnungen, insbesondere dann, wenn bereits eine Feuerstätte an dem Schornstein installiert ist. Bitte informieren Sie sich immer beim zuständigen Bezirksschornsteinfeger!

Grundsätzlich gilt, dass ein skantherm-Kaminofen an einen geeigneten Schornstein mit einer wirksamen Höhe von mindestens 4,50 m angeschlossen werden sollte. Dabei sollte der Querschnitt des Schornsteines dem Querschnitt des Rauchrohres entsprechen. Alle skantherm-Kaminöfen besitzen einen Abgasstutzen mit einem Durchmesser von 150 mm. Bei zu geringen bzw. zu großen Schornsteinquerschnitten und/oder zu niedrigen Schornsteinhöhen kann das Zug-/Brennverhalten beeinträchtigt sein.

skantherm-Kaminöfen können an Schornsteinen betrieben werden, an denen weitere Feuerstellen angeschlossen sind, da alle Kaminöfen nach DIN EN 13240 geprüft sind. Die zulässige Anzahl der Kaminofenanschlüsse an einen Schornstein überprüft im Einzelfall Ihr zuständiger Bezirksschornsteinfeger unter Berücksichtigung der DIN EN 13384 Teil 1 und 2.

Drosselklappe

Bei zu großem Zugverhalten Ihres Schornsteins empfehlen wir den Einbau einer Drosselklappe im

Rauchrohr. Die Drosselklappe reguliert den Rauchgasabzug wirksam und verringert die Abbrandgeschwindigkeit ohne die Scheibenspülung dabei außer Kraft zu setzen.

Sehen Sie beim Einbau der Drosselklappe unbedingt eine Öffnung in den Rauchrohren vor, die einen Zugang ermöglicht, durch den die Klappe regelmäßig gereinigt werden kann.



Beachten Sie, dass der Lack eines neuen Kaminofens vor der ersten Inbetriebnahme weich ist und sich deswegen leicht abreiben lässt. Um Lackschäden zu vermeiden, sollten Sie vorsichtig mit allen lackierten Ofenteilen umgehen.



Trotz gründlicher Reinigung des Kaminofens ist es möglich, dass Sandstrahlgut in den Luftkanälen des Kaminofens zurückbleibt. Sollte dieses während der Installation aus Ihrem Ofen austreten, entfernen Sie es bitte sofort.



Die Feuerstätte darf baulich nicht verändert werden. Bei Nichtbeachtung wird die Typenprüfung des Kaminofens ungültig und die CE-Kennzeichnung des Geräts erlischt!

1.5 ANSCHLUSS MIT AUFGESETZTEM SCHORNSTEIN/ABZUG IN DIE DECKE

In Abstimmung mit dem Schornsteinfegermeister kann bautechnisch auf unsere Geräte der Schornstein/Rauchabzug direkt aufgesetzt werden. Bauseitige Voraussetzungen hierfür sind, dass:

1. ein im Rauchrohr befindlicher Kugelfang installiert wird,
2. nur geringe Lasten vom Schornstein auf den Kaminofen wirken dürfen,
3. Vorkehrungen getroffen werden, die verhindern, dass Wasser (z.B. Regen) durch den Schornstein in die Feuerstätte gelangen kann.

Je nach Modell kann die Umlenkplatte zu Reinigungszwecken herausgenommen werden.

2 | BRENNSTOFFE

2.1 ZULÄSSIGE BRENNSTOFFE

Verwenden Sie bitte ausschließlich die folgenden erlaubten Brennstoffe in Ihrem skantherm-Kaminofen:

- Naturbelassenes, luftgetrocknetes Scheitholz
 - > idealerweise Buchenholz möglichst ohne Rinde
 - > Feuchtigkeitsgehalt unter 20 % (optimalerweise 15-17 %)
 - > ideale Scheitholzlänge: 25 cm
 - > maximaler Durchmesser des Scheitholz: 10 cm
- Holzbriketts

2.2 UNZULÄSSIGE BRENNSTOFFE

Unzulässig ist die Verbrennung von Abfällen, lackiertem, kunststoffbeschichtetem oder mit Holzschutzmitteln behandeltem Holz, Hausmüll und Steinkohle sowie brennbaren Flüssigkeiten bzw. Brennpasten.

Auch feuchtes Holz mit einer Restfeuchte von über 20 % darf nicht verbrannt werden. Die Verbrennung von feuchtem Holz kann zur Versottung des Schornsteins führen.

Die Verbrennung unzulässiger Brennstoffe führt zu gesundheitsschädlichen und umweltbelastenden Emissionen. Weiterhin können infolge chemischer Reaktionen extrem hohe Temperaturen und Verbrennungsrückstände im Brennraum entstehen, welche schädlich für Sie, Ihre Umwelt und die Feuerstelle sind.

Der Betrieb mit unzulässigen Brennstoffen führt zu jeglichem Ausschluss von Gewährleistungs- und Garantieansprüchen.

2.3 BRENNSTOFFMENGE

Die Heizleistung und Emission Ihres Kaminofens werden durch die aufgelegte Brennstoffmenge gesteuert. Dabei hängt der Heizwert des Holzes stark von der Restfeuchte des Holzes ab. Je feuchter das Holz ist, desto niedriger ist sein Heizwert und desto höher die Emission.

Tabelle 1 zeigt den Heizwert verschiedener Holzsorten mit einer Restfeuchte unter 20 %. Bei einer Brennstoffmenge von ca. 1,0 kg Buchenholz erreichen Sie bei einem Kaminofen mit einem Wirkungsgrad von 80 % eine Wärmeleistung von etwa 3,5 kW pro Stunde. Den Wirkungsgrad Ihres Modells finden Sie im Datenblatt oder auf dem Typenschild Ihres Kaminofens.

HOLZART	HEIZWERT JE KG IN KWH
Ahorn	4,1
Birke	4,3
Buche	4,0
Eiche	4,2
Erle	4,1
Esche	4,2
Fichte	4,5
Kiefer	4,4
Pappel	4,1
Tanne	4,5

ABB 2.1
Tabelle 1

So berechnen Sie die maximale Aufgabemenge Holz (Beispiel: Buche) für Ihren Kaminofen:

Heizwert 1 kg Buche gespalten = 4,0 kW x 0,8 (80 % Wirkungsgrad) = 3,20 kW/h

Maximale Aufgabemenge bei einer Nennwärmeleistung von 7 kW = $7 : 3,20 = 2,18$ kg pro Stunde

Sie können den Kaminofen auch mit weniger Leistung (Schwachlastbetrieb) bzw. kurze Zeit auch mit etwas mehr Leistung als der Nennwärmeleistung betreiben.

Überschreiten Sie in keinem Fall die maximale Heizleistung Ihres Kaminofenmodells, da hierdurch Überhitzungsschäden wie Materialrisse z.B. bei Speck- und Naturstein entstehen und Deformationen beim Stahl nicht auszuschließen sind. **Bei Schäden in Folge von Überhitzung sind Gewährleistungs- und Garantieansprüche ausgeschlossen.**



skantherm-Kaminöfen sind Zeitbrandöfen. Bitte geben Sie immer nur eine Lage Brennstoff auf. Die maximale Füllhöhe sollte 30 cm über dem Feuerraumboden nicht überschreiten. Dadurch ist ein Betrieb über die Nacht hinweg nicht möglich!

2.4 UMWELTSCHONENDE/SCHADSTOFFARME VERBRENNUNG

Eine umweltschonende, schadstoffarme Verbrennung erzielen Sie bei fachgerechter Bedienung Ihres Kaminofens und bei der richtigen Wahl des Brennstoffs.

Einen hohen Wirkungsgrad mit geringen Schadstoffemissionen erreichen Sie nur bei hoher Verbrennungstemperatur und ausreichender Sauerstoffzufuhr. Verwenden Sie nur die oben genannten, zulässigen Brennstoffe. Um die Emissionen zu reduzieren und eine rauchfreie Verbrennung zu erzeugen, empfehlen wir in der Anheizphase den Abbrand von oben nach unten (siehe Kapitel 4).

Da durch das Öffnen der Feuerraumtür unter Umständen Rauchgase in den Aufstellraum gelangen können, bietet diese Methode den Vorteil, dass die Tür in der Anheizphase geschlossen bleiben kann und ein Austritt von Rauchgasen vermieden wird.

3 | DIE LUFTSTEUERUNG DES KAMINOFENS

Feuer benötigt Sauerstoff, ansonsten erlischt es oder brennt nur unvollständig. Der notwendige Sauerstoff für den Verbrennungsvorgang kann auf drei verschiedene Wege in die Brennkammer gelangen und erfüllt dabei unterschiedliche Funktionen. Man unterscheidet zwischen Primär-, Sekundär- und Tertiärluft (optional).

3.1 PRIMÄR-, SEKUNDÄR- UND TERTIÄRLUFT

Primärluft:

Die Primärluft strömt durch das Rüttelrost von unten in die Brennkammer. Sie wird ausschließlich in der Anheizphase benötigt.

Ein dauerhafter Betrieb mit Primärluft kann zu einem Schmiedefeueffekt führen und das Gerät dauerhaft unter Ausschluss jeglicher Garantie- und Gewährleistung beschädigen. Beachten Sie deswegen in den nachstehenden Kapiteln die richtige Einstellung des Luftsystems.

Sekundärluft:

Die Sekundärluft wird von oben an der Scheibe entlang in den Feuerraum geführt. Durch diese „Scheibenspülung“ bleibt die Scheibe während des Betriebes weitgehend frei von Rußpartikeln (bitte beachten Sie, dass die Funktion der Scheibenspülung bei Mehr-Scheiben-Kaminöfen eingeschränkt ist). Da die Sekundärluft den für die Verbrennung notwendigen Sauerstoff bereitstellt, bleibt sie während des gesamten Betriebes des Kaminofens stets geöffnet. Eine Reduzierung der Sekundärluft verändert das Brennverhalten!

Tertiärluft (modellabhängig):

Die Tertiärluft strömt durch eine zusätzliche Öffnung in der Rückwand der Brennkammer in diese hinein. Die Tertiärluft dient der Erhöhung des Wirkungsgrades und der Reduzierung von Emissionen. Sie ist nicht regelbar und bleibt stets geöffnet. Die skantherm-Modelle ohne Tertiärluft erfüllen ebenfalls die gesetzlichen Vorschriften hinsichtlich Emissionen und Wirkungsgrad.

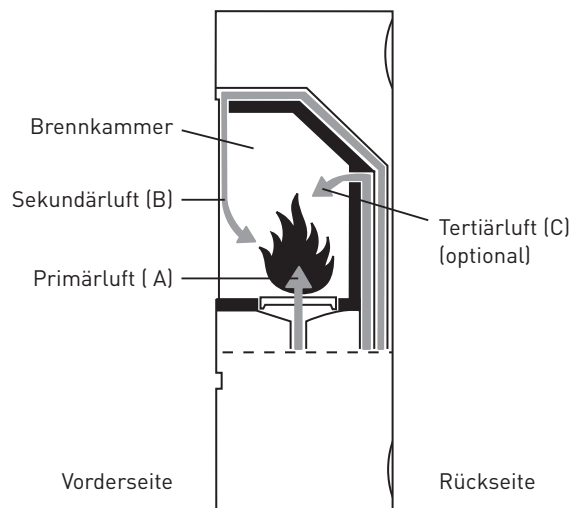


ABB. 3.1

Verbrennungsluft, Querschnitt der Brennkammer

3.2 REGULIERUNG DER LUFTZUFUHR/VERBRENNUNGSLUFTREGLER

skantherm-Kaminöfen sind mit einem Schiebesystem ausgestattet, durch das Sie die Luftzufuhr an Ihrem Kaminofen einfach steuern und regulieren können. Der Verbrennungsluftregler lässt sich dabei modellabhängig von **links nach rechts (Abb. 3.2)** oder von **vorne nach hinten schieben (Abb. 3.3)**.

Bei dieser Variante steuern Sie die Luftzufuhr, indem Sie den Regler von links nach rechts zum jeweiligen Symbol schieben. Die Position des Reglers zeigt die aktuelle Einstellung der Luftzufuhr an.

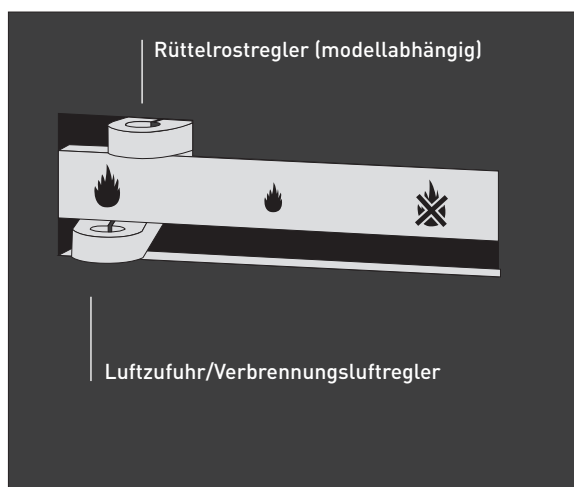


ABB. 3.2

Schiebesystem, Variante 1

Bei dieser Variante steuern Sie die Luftzufuhr, indem Sie den Regler in den Kaminofenkörper hineinschieben oder aus diesem herausziehen. Das Symbol auf der Höhe der Tür zeigt die aktuelle Einstellung der Luftzufuhr an.

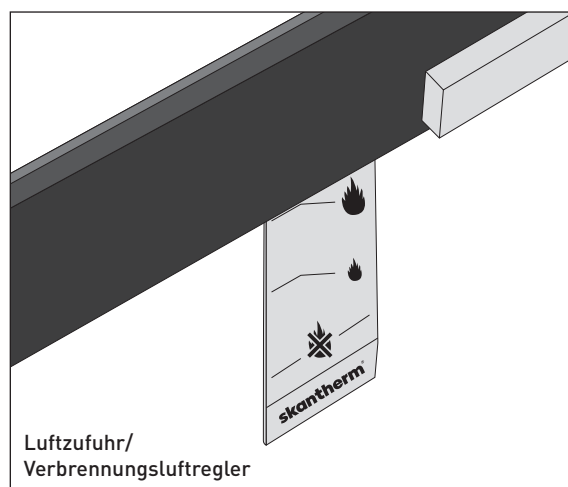


ABB. 3.3

Schiebesystem, Variante 2

Drei verschiedenen Einstellungen können gewählt werden:



SYMBOL »GROSSE FLAMME«

Primär- und Sekundärluft sind maximal geöffnet (Anheizphase). Es strömt nun die maximal zuführbare Menge an Verbrennungsluft sowohl aus dem geöffneten Rüttelrost (modellabhängig) als auch an der Scheibe entlang in die Brennkammer. Diese Einstellung wird nur in den ersten Minuten des Betriebes benötigt, um das Feuer schnell zu entfachen und eine hohe Verbrennungstemperatur zu erhalten. Ein dauerhafter Betrieb in dieser Einstellung kann zu Schäden am Kaminofen führen.



SYMBOL »KLEINE FLAMME«

Sekundärluft ist maximal geöffnet (Betriebsphase für Holz/Holzbriketts). Es strömt nun die maximal zuführbare Menge an Verbrennungsluft an der Scheibe entlang in die Brennkammer. Der Schieber sollte nach der Anheizphase in dieser Position bleiben, da hier sowohl eine emissionsarme Verbrennung stattfindet als auch die Scheibenspülung maximal funktioniert.

Indem Sie den Schieber vom Symbol „kleine Flamme“ hin zum Symbol „System geschlossen“ schieben, wird die Sekundärluft reduziert bzw. gedrosselt. Die Verbrennungsgeschwindigkeit reduziert sich hierdurch (Schwachlastbetrieb), allerdings wird auch die Scheibenspülung reduziert.



SYMBOL »SYSTEM GESCHLOSSEN« (KEINE VERBRENNUNGSLUFTZUFUHR)

Befindet sich der Schieber in dieser Stellung kann bis auf die Tertiärluft (modellabhängig) keine Verbrennungsluft in die Brennkammer strömen. Diese Stellung darf erst dann gewählt werden, wenn das Feuer dauerhaft erloschen ist, da ansonsten Verpuffungsgefahr besteht.

4 | BEDIENUNG DES KAMINOFENS

4.1 ERSTE INBETRIEBNAHME



Folgende Hinweise gelten nur für die erste Inbetriebnahme Ihres Kaminofens. Informationen zu den richtigen Einstellungen der Verbrennungsluftzufuhr und der optimalen Entfachung eines Feuers entnehmen Sie bitte den Kapiteln 4.2 - 4.3!

- Öffnen Sie zunächst den Aschekasten und kontrollieren Sie diesen auf Gegenstände. Gegebenenfalls entfernen Sie diese. Achten Sie darauf, dass sich auch in der Brennkammer keine fremden Gegenstände befinden.
- Bitte achten Sie auf eine gute Belüftung des Raumes während der ersten Inbetriebnahme Ihres Ofens. Bei raumluftunabhängig betriebenen Kaminöfen (RLU) stellen Sie bitte zusätzlich sicher, dass die kontrollierte Be- und Entlüftungsanlage ausgeschaltet ist.
- Bei der ersten Inbetriebnahme des Kaminofens kommt es durch die Hitzeentwicklung in den ersten Stunden zur Freisetzung flüchtiger Bestandteile aus der Beschichtung des Ofens, Natursteinen, den Dichtungsbändern und den Schmierstoffen. Diese wird durch einen spezifischen Geruch wahrgenommen und ggf. durch Rauchentwicklung sichtbar.
- Achtung: Ein Kontakt zu diesen Stoffen sollte aus gesundheitlichen Gründen vermieden werden! Sorgen Sie deshalb unbedingt für eine gute Belüftung und öffnen Sie Fenster und Außentüren des Raumes. Halten Sie sich während der ersten Stunden des Einbrennvorgangs nicht unnötig in den betreffenden Räumen auf.
- Der Einbrennvorgang kann sich auf die folgenden Inbetriebnahmen zeitlich ausweiten. Dies ist immer dann der Fall, wenn Teile bei der ersten Inbetriebnahme nicht vollständig eingebrannt wurde. Öffnen Sie deshalb auch bei den nachfolgenden Brennvorgängen ein Fenster um eine ausreichende Belüftung des Aufstellraums sicherzustellen.
- Der Lack ist während der Einbrennphase weich und lässt sich dadurch leicht abreiben. Achten Sie bitte während der ersten Befeuerungen auf einen vorsichtigen Umgang mit allen lackierten Ofenteilen, um Lackschäden zu vermeiden.
- Bitte nehmen Sie sich für die erste Inbetriebnahme mindestens 4 Stunden Zeit, damit die benötigte Betriebstemperatur im Kaminofen erreicht wird und auf die lackierten, aber noch nicht eingebrannten Oberflächen Ihres Kaminofens übergeht.
- Steigern Sie bei der ersten Inbetriebnahme die Holzmenge langsam und gleichmäßig, da Ihr Kaminofen, wie bei einem neuen Auto, erst „eingefahren“ werden muss.
- Am Ende der ersten Inbetriebnahme sollte der Ofen mindestens zwei Stunden mit der angegebenen Nennwärmeleistung zuzüglich einem Aufschlag von 50 % unter Volllast brennen. Wie Sie die hierfür benötigte Brennstoffmenge bestimmen, erfahren Sie in Kapitel 2.3.
- Beim Aufheizen und Abkühlen des Kaminofens können Knackgeräusche entstehen. Diese sind völlig normal und durch die Materialausdehnung bedingt. Sie stellen keinen Mangel dar.

4.2 VOR DEM HEIZEN

LUFTABZUGSVENTILATOREN AUSSCHALTEN. KONTROLLIERTE BE- UND ENTLÜFTUNG BEACHTEN!

Bevor Sie den Kaminofen befeuern, sollten Sie sämtliche Luftabzugsventilatoren (z.B. Dunstabzugshaube) ausschalten, um zu verhindern, dass Rauchgase aus dem Kaminofen durch die Entstehung eines Unterdrucks im Wohnraum angezogen werden. Bitte beachten Sie auch Vorschriften, die im Zusammenhang mit einer kontrollierten Be- und Entlüftung des Raumes stehen, falls eine vorhanden ist.

skantherm-Modelle, die über eine DIBt-Zulassung verfügen und somit für den gemeinsamen Einsatz mit einer kontrollierten Be- und Entlüftung zugelassen und zertifiziert sind, müssen vor dem Heizvorgang auf Undichtigkeiten bei den auswechselbaren Verschleißteilen wie Dichtungen, Aschekasten, Schließmechanismus, Rauchrohrstutzen etc. überprüft werden.

Öffnen Sie die Drosselklappe. Diese befindet sich optional im Rauchrohr. Sollte Ihr Rauchrohr über keine Drosselklappe verfügen, überspringen Sie diesen Schritt.



Der Feuerraum und der Aschekasten müssen mit Ausnahme des Anzündens, Nachfüllens des Brennstoffs und der Entaschung stets geschlossen gehalten werden, um den Austritt von Heizgasen zu vermeiden.

4.3 ANHEIZ- UND BETRIEBSPHASE

SCHRITT 1

(ANHEIZPHASE)

Stellen Sie den Verbrennungsluftregler auf die Position Primär- und Sekundärluft ein und öffnen Sie den Rüttelrost (modellabhängig)!

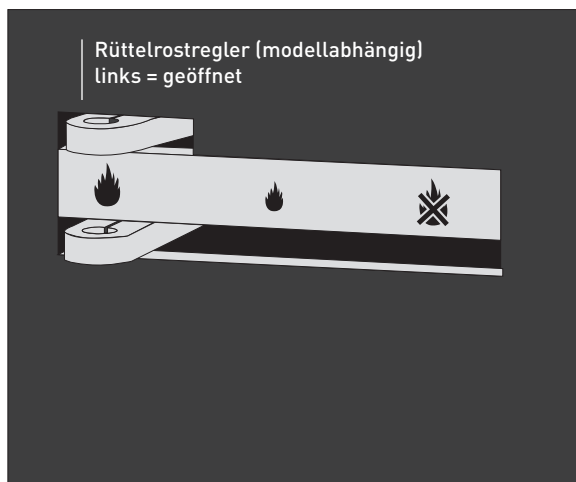


ABB. 4.1
Schiebesystem, Variante 1

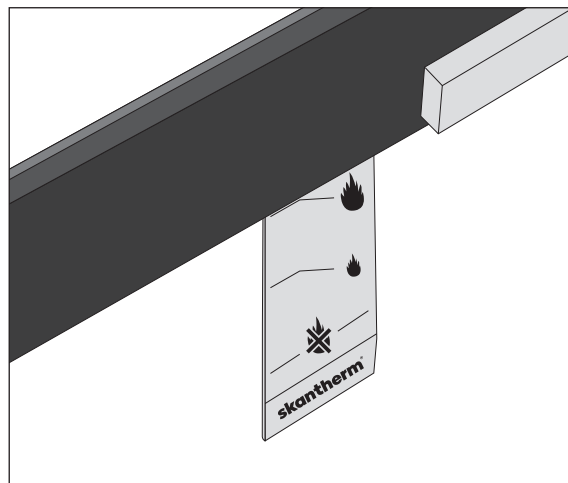


ABB. 4.2
Schiebesystem, Variante 2

Stellen Sie den **Verbrennungsluftregler auf die Position Primär- und Sekundärluft** ein. Dieses erreichen Sie, indem Sie den Verbrennungsluftschieber bis auf die Höhe des Symbols der großen Flamme schieben (Variante 1) bzw. auf Höhe des Symbols der großen Flamme herausziehen (Variante 2). **Öffnen Sie zusätzlich den Rüttelrost (modellabhängig)**, indem Sie den Rüttelrostregler nach links schieben (Variante 1) bzw. herausziehen (Variante 2). Die Luftzufuhr ist nun für die Anheizphase maximal geöffnet.

SCHRITT 2

Legen Sie die Holzzscheite in die Brennkammer und platzieren Sie das Anfeuermodul oben auf den Brennholzstapel. Zünden Sie das Anfeuermodul anschließend an.

Um eine emissionsarme Verbrennung sowie rußfreie Scheiben während des Abbrandes zu erzielen, empfehlen wir in der Anheizphase den Abbrand des Holzes von oben nach unten.

Hierzu benötigen Sie neben den normalen Holzscheiten ein sogenanntes Anfeuermodul. Dieses besteht z.B. aus 4 - 6 trockenen Tannenscheitholz mit einem Querschnitt von ca. 3 x 3 cm und einer Länge von 20 cm sowie einer Anzündhilfe wie z.B. wachsextrahierter Holzwolle (Abb. 4.3). Bitte verwenden Sie zum Anfeuern möglichst kein Eichenholz!

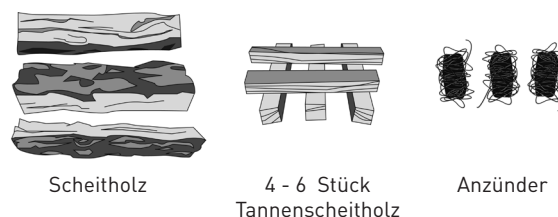


ABB. 4.3
Bestandteile des Anfeuermoduls

Legen Sie im ersten Schritt die Holzscheite in die Brennkammer. Beachten Sie dabei die maximale Brennholzmenge (Kapitel 2.3). Bei ausreichend großer Brennkammergeometrie kann der Brennholzstapel gekreuzt angeordnet werden. Platzieren Sie anschließend das Anfeuermodul oben auf die Holzscheite. Die unteren Scheite des Anfeuermoduls liegen dabei quer zu den obersten Brennholzscheiten (Abb. 4.4).

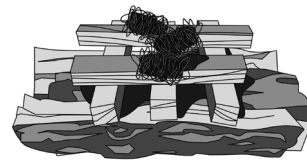


ABB. 4.4
Zusammengestelltes Anfeuermodul

In schmalen und hohen Feuerräumen stellen Sie die Holzscheite aufrecht an die Brennkammerrückwand (Abb. 4.5). Breite Feuerräume mit wenig Tiefe befüllen Sie mit der Längsseite nach vorne (Abb. 4.6). Wichtig ist ein genügender Abstand zwischen den Holzscheiten. Dieser sollte etwa einen Zentimeter betragen.



ABB. 4.5
Hoher Feuerraum



ABB. 4.6
Breiter Feuerraum

Zünden Sie anschließend die Anzündhilfe an und schließen Sie die Tür (Abb. 4.7).

Das Feuer wandert nun langsam vom oben aufliegenden Anzündmodul zu den Brennholzscheiten nach unten. Der Vorteil bei dieser Methode ist, dass sie eine rauchfreie Verbrennung erzeugen. Weiterhin kann auf ein Nachlegen von Brenngut während der Anheizphase verzichtet werden und somit ein Austritt von Rauchgasen in den Aufstellraum vermieden werden.



ABB. 4.7
Brennendes Anfeuermodul auf Brennholzstapel

SCHRITT 3

(BETRIEBSPHASE)

Stellen Sie den Verbrennungsluftregler auf die Position Sekundärluft ein. Legen Sie ggf. Holz nach. Achtung: Maximale Auflagemenge beachten!

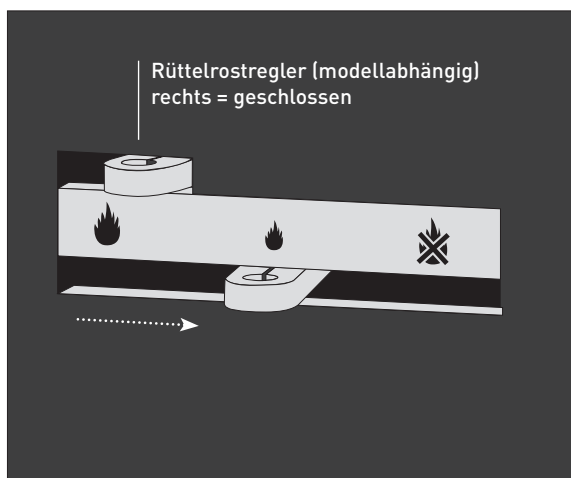


ABB. 4.8
Schiebesystem, Variante 1

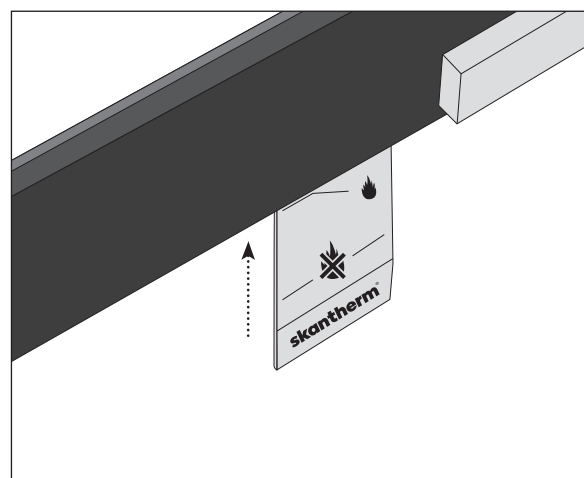


ABB. 4.9
Schiebesystem, Variante 2

Wenn das gesamte Holz abgebrannt und lediglich Glut zu sehen ist, stellen Sie den Verbrennungsluftregler auf die Position Sekundärluft ein, indem Sie den Verbrennungsluftregler bis auf Höhe des Symbols der kleinen Flamme nach rechts schieben (Variante 1) bzw. auf Höhe des Symbols der kleinen Flamme in den Kaminofenkörper wieder hereinschieben (Variante 2).

Schließen Sie zusätzlich den Rüttelrost (modellabhängig), indem Sie den Rüttelrostregler nach rechts (Variante 1) bzw. zurückschieben (Variante 2). Anschließend können Sie weitere Holzscheite auf die Restglut nachlegen (Abb. 4.10). Achten Sie darauf, dass die Rinde nach oben und die Schnittenden nicht in Richtung Scheibe zeigen. Informationen zur richtigen Aufgabemenge finden Sie im Kapitel 2. Dieser Vorgang kann dann wiederholt werden, wenn das Holz wiederum verbrannt ist.

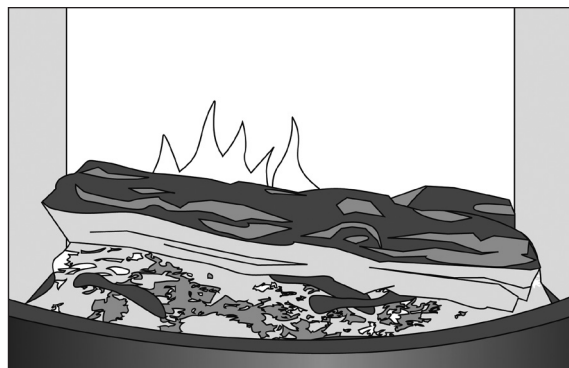


ABB. 4.10
Holz nachlegen



TIPP:

Öffnen Sie beim Holznachlegen langsam die Feuerraumtür, um Verwirbelungen zu vermeiden und einen Austritt von Staub weitgehend zu minimieren. Lassen Sie die Tür nach dem Öffnen einige Sekunden angelehnt bzw. einen kleinen Spalt geöffnet, bevor Sie die Tür dann weiter öffnen, um Holz nachzulegen. Sollte es dennoch zu Rauchaustritt im Aufstellraum kommen, sollte der Aufstellraum gelüftet werden.

SCHRITT 4

Für einen langsameren Abbrand schieben Sie den Verbrennungsluftregler Richtung „System geschlossen“

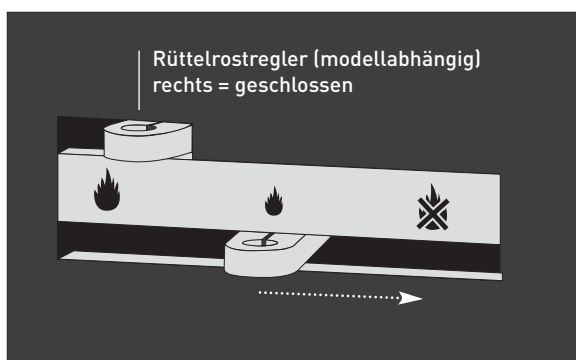


ABB. 4.11
Schiebesystem, Variante 1

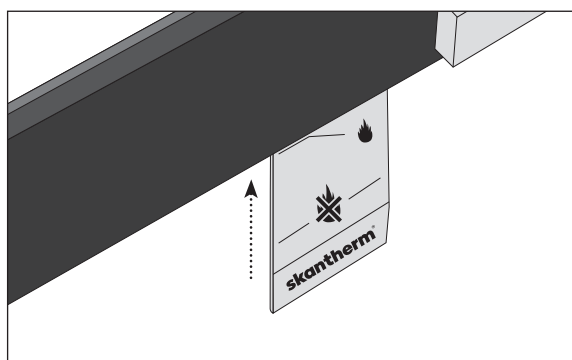


ABB. 4.12
Schiebesystem, Variante 2

Um einen langsameren Abbrand zu erzielen (Schwachlastbetrieb) können Sie die Verbrennungsluft bzw. Sekundärluft weiter drosseln. Hierzu schieben Sie den Regler im Bereich der kleinen Flamme in Richtung des Symbols Luftzufuhr komplett geschlossen. Je weiter der Schieber in diese Richtung geschoben wird, umso weniger Sekundärluft gelangt nun in die Brennkammer. Dadurch verringert sich Ihr Holzverbrauch, allerdings wird auch die Scheibenspülung reduziert, so dass die Scheibe stellenweise verrußen kann.



**WARNHIN-
WEIS:**

Bitte schließen Sie die Luftzufuhr nie komplett, da durch den hierdurch verursachten Sauerstoffmangel Verpuffungsgefahr besteht.

SCHRITT 5

„System geschlossen“

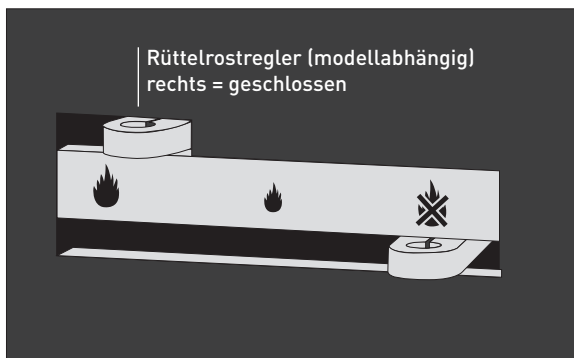


ABB. 4.13

Schiebesystem, Variante 1

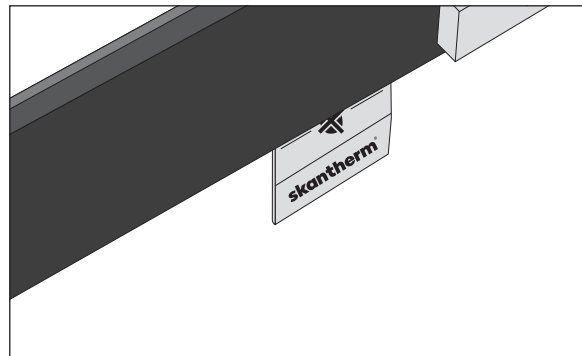


ABB. 4.14

Schiebesystem, Variante 2

Um den Betrieb zu beenden, lassen Sie das Holz **bei geöffneter Luftzufuhr vollständig verbrennen**. Erst danach sollten Sie die Luftzufuhr bzw. das System schließen, indem Sie den Verbrennungsluftregler auf das Symbol der durchgestrichenen Flamme stellen.



TIPP:

Wird ein Kaminofen mit externer Frischluftzuführung über einen längeren Zeitraum, wie z.B. in den Sommermonaten nicht betrieben, so sollte der Verbrennungsluftregler auf das Symbol „System geschlossen“ gestellt werden, um möglichen Flugrost durch feuchte Außenluft in der Brennkammer zu vermeiden.

4.4 HEIZEN IN DER ÜBERGANGSZEIT UND BEI BESONDERER WITTERUNG

In der Übergangszeit, d.h. bei höheren Außentemperaturen, bei stürmischen Winden, bei hohem oder niedrigem Luftdruck oder bei plötzlichem Temperaturanstieg kann es zu Störungen des Schornsteinzuges kommen, so dass die Heizgase nicht vollständig entweichen können. Die Feuerstätte ist dann mit geringen Brennstoffmengen zu befüllen und bei größerer Zufuhr der Primärluft so zu betreiben, dass der vorhandene Brennstoff schneller abbrennt und dadurch der Schornsteinzug stabilisiert wird. Es ist zu empfehlen, vorab ein Lockfeuer mit 2 - 3 Blatt Haushaltspapier zu entfachen (kein Zeitungspapier!).

5 | REINIGUNG UND WARTUNG DES KAMINOFENS

5.1 ENTFERNEN VON ASCHE/LEERUNG DES ASCHEKASTENS (MODELLABHÄNGIG)

Leeren Sie die Asche in regelmäßigen Abständen aus dem Aschekasten und dem Feuerraum. Bei unregelmäßiger Leerung bildet sich ein Aschekegel im Aschekasten, der den Rost von unten verschließt. Dies erschwert bzw. verhindert die Zufuhr der Primärluft und reduziert die Kühlung. Der Rost kann in diesem Fall ausbrennen oder brechen.

Entsorgen Sie die Asche nur im erkalteten Zustand. Aus Sicherheitsgründen leeren Sie die Asche bitte zunächst in einen Metallbehälter und schütten Sie sie erst nach 24 Stunden in den Abfalleimer (Biomüll), um sicher zu gehen, dass sich keine Glut mehr in der Asche befindet.

Zur einfachen Reinigung empfehlen wir einen speziellen Aschesauger (z.B. der Marke Kärcher). Mit Hilfe des Aschesaugers ist eine staub- und schmutzfreie Reinigung sehr leicht möglich.



TIPP:

Wir empfehlen Ihnen, immer einige Zentimeter Asche im Feuerraum beizubehalten, da dies in der Anheizphase eine bessere Verbrennung und schnellere Aufheizung ermöglicht.

5.2 RÜTTELROST (MODELLABHÄNGIG)

Sie können den Rüttelrost von oben mit einem Aschesauger reinigen.

5.3 FEUERRAUMAUSKLEIDUNG

Der Feuerraum Ihres skantherm-Kaminofens ist mit Vermiculite ausgekleidet, der den Korpus vor Überhitzung schützt. Gelegentlich auftretende Risse aufgrund von Temperaturschwankungen beeinträchtigen nicht die Leistung Ihres Kaminofens und stellen keinen Mangel dar. Die Vermiculite müssen erst ausgewechselt werden, wenn Stücke herausbrechen. Da die Steine nur hineingelegt bzw. -gestellt werden, können Sie den Austausch problemlos selbst vornehmen. Bei Fragen wenden Sie sich aber gern an Ihren skantherm-Fachhändler.

5.4 VERBINDUNGSSTÜCKE/RAUCHROHRE

Mindestens einmal jährlich* sollten Sie die Konvektionsschächte, den Rauchabgang über der Heizgasumlenkplatte und das Rauchrohr Ihres Kaminofens reinigen. Die Zeitpunkte nach der Heizperiode und nach der Reinigung des Schornsteins sind hierfür besonders geeignet.

Zur Reinigung des Rauchabgangs: Nehmen Sie die obere Vermiculiteplatte der Feuerraumrückwandverkleidung sowie die darüber befindliche Heizgasumlenkplatte durch vorsichtiges Anheben heraus. Bürsten oder saugen Sie die Ruß- und Staubablagerungen ab. Setzen Sie im Anschluss die Heizgasumlenkplatte sowie die Vermiculiterückwandplatte wieder ein. Achten Sie dabei darauf, dass diese nach dem Einbau wieder an der Brennkammerrückwand anliegen.

Zur Reinigung des Rauchrohres/Verbindungsstücks: Öffnen Sie die am Rauchrohr befindliche Klappe. Das Rauchrohr ist mit einer flexiblen Bürste zu reinigen.

*nach Vorgabe des Schornsteinfegers auch häufiger

5.5 DICHTUNGSBÄNDER

Die Dichtungsbänder an Türen und dem Aschekasten bestehen aus temperaturbeständiger, asbestfreier Glasfaser. Achten Sie darauf, dass die Dichtungsbänder nicht durch aggressive Reinigungsmittel beschädigt werden.

5.6 SCHARNIER- UND SCHLIESSMECHANISMUS

Behandeln Sie alle beweglichen Teile (Scharnier- und Schließmechanismus) mindestens einmal jährlich mit einem hitzebeständigen Schmiermittel (z.B. mit dem „Montage-Spray“ der Marke BAL-ISTOL). Hierdurch verlängern sich die Lebensdauer und die Leichtgängigkeit der beweglichen Teile.

5.7 STAHLMANTEL

Die Stahlteile der skantherm-Kaminöfen sind mit hitzebeständiger Farbe lackiert. Unter Umständen kann stellenweise leichter Flugrost auftreten.

Wischen Sie den Stahlmantel Ihres Kaminofens möglichst nur mit einem trockenen Tuch ab, da ein feuchtes Abwischen Roststellen verursachen kann.

Sind Stellen des Stahlmantels mit Flugrost befallen, so können diese mit dem entsprechenden skantherm Farblack-Spray nachgearbeitet werden. Das Spray erhalten Sie bei Ihrem skantherm-Fachhändler. Für die fachgerechte Anwendung des Sprays folgen Sie bitte den Hinweisen der Gebrauchsanweisung.

5.8 SPECKSTEIN/SANDSTEIN/NATURSTEIN

Verwenden Sie zur Reinigung des Specksteins/Sandsteins/Natursteins nur ein feuchtes Tuch mit Seifenwasser. Verwenden Sie bitte keine säurehaltigen Reinigungsprodukte. Bei hartnäckigen Flecken kann Ihnen Ihr skantherm-Fachhändler spezielle Steinreiniger zur Verfügung stellen.

5.9 GLASSCHEIBEN

Bei fachgerechter Luftzufuhr werden die Glasscheiben Ihres Kaminofens „gespült“, d.h. die Sekundärluft strömt über die Scheiben und verhindert, dass sich Rußpartikel absetzen. Dennoch kann das Verrußen der Scheiben nicht vollkommen ausgeschlossen werden, denn mehrere Faktoren, wie z.B. Bedienung, Kaminzug oder Holzbeschaffenheit können die Verrußung bedingen. Eine regelmäßige Reinigung der Glasscheibe ist in diesen Fällen erforderlich.

Sollten die Glasscheiben Ihres Kaminofens verrußt sein, so reinigen Sie diese unmittelbar, damit sich die Rußpartikel bei mehrmaliger Befeuerung nicht einbrennen. Zur Reinigung der Glasscheiben verwenden Sie bitte ein feuchtes Haushaltstuch mit klarem Wasser. Scharfe Gegenstände (z.B. Ceranfeldkratzer), lösungsmittelhaltige Reiniger oder Scheuermittel können das Glas beschädigen.

Durch die Verwendung von Eichenholz, Putzrückständen und/oder extrem hohen Verbrennungstemperaturen kann es zu „weißlichen“ Rückständen kommen, die sich nicht mehr mit herkömmlichen Methoden entfernen lassen. Eine Möglichkeit, diese Rückstände wirksam zu beseitigen, ist die Verwendung eines Ceranglasreinigers z.B. der Marke Sidol. Bitte achten Sie bei der Reinigung unbedingt darauf, dass die Dichtung und andere Flächen nicht mit dem aggressiven Reiniger in Berührung kommen, da diese sonst beschädigt werden.

5.10 SCHORNSTEIN

Lassen Sie Ihren Schornstein regelmäßig fachmännisch durch Ihren Schornsteinfeger reinigen, um einen Schornsteinbrand vorzubeugen.



Die Feuerstelle muss regelmäßig durch einen Fachmann überprüft werden!

6 | AUSWECHSELN VON VERSCHLEISSTEILEN

Rüttelrost

Bei einem skantherm-Kaminofenmodell mit einem Rüttelrost lösen Sie bitte zunächst die Mutter, mit der das Rüttelrostgestänge befestigt ist. Anschließend entfernen Sie die vier Schrauben an den Ecken des Rüttelrostes. Nun kann der zweiteilige Rüttelrost durch die Brennkammeröffnung herausgenommen werden.

Dichtungsband

Das Dichtungsband muss ausgewechselt werden, wenn die Feuerraumtür nicht mehr dicht oder wenn das Dichtungsband verschlissen ist. Nach Herausnahme des alten Dichtungsbandes werden die Aufnahmenuten für die Dichtungen von Kleberesten gereinigt. Anschließend trägt man durchgehend Kleber auf den Nutboden auf und setzt dann das neue Dichtungsband ein. Bitte schließen Sie die Tür, damit der Kleber einige Stunden aushärten kann (siehe Gebrauchsanweisung des Klebers!).

Heizgasumlenkplatte

Bitte sehen Sie hierzu unter Punkt REINIGUNG (Punkt 5.4).

Glas

Zunächst werden die Schrauben an dem Innenrahmen gelöst und dieser abgenommen. Danach kann das alte Glas herausgenommen und das neue eingesetzt werden. Beim Anschrauben des Innenrahmens ist zu beachten, dass die Schrauben gleichmäßig mit viel „Gefühl“, über Kreuz (abwechselnd) angezogen werden, da sonst die Gefahr besteht, dass das Glas infolge einseitigen oder zu starken Druckes bricht. Auch sollten die Dichtungsbänder an der Glasscheibe erneuert werden.

Feuerraumauskleidung

Falls eine Vermiculiteplatte ausgebrannt oder zerbrochen ist, können Sie bei Angabe der Maße Ersatz kaufen und diese austauschen. Zum Auswechseln dieser Platten brauchen Sie nur ggf. den Metallrahmen, der auf den Kanten der Auskleidung liegt, auszuhaken und den Ersatzstein einsetzen. Sie bekommen sämtliche Vermiculiteplatten oder Ersatzsteine sowie sonstige Ersatzteile bei Ihrem autorisierten skantherm-Fachhändler.



Es dürfen ausschließlich Ersatzteile eingebaut werden, die von skantherm zugelassen sind!

7 | BETRIEBSSTÖRUNGEN UND IHRE MÖGLICHEN URSACHEN

7.1 BETRIEBSSTÖRUNGEN IN DER ANHEIZPHASE

PROBLEM	URSACHE	ABHILFE
Holz entzündet sich nur langsam // Rauch im Brennraum // Feuer geht aus	- keine oder zu wenig Verbrennungsluft - Holzscheite zu dick - Holz feucht (über 20 % Restfeuchte) - kein ausreichender Schornsteinzug - Rüttelrost zu - Schornstein zu kurz	- Luftsystem öffnen - dünnere Holzscheite verwenden - trockenes Holz verwenden - Drosselklappe, wenn vorhanden öffnen, Türverriegelung öffnen und Tür ca. 2 Min. angelehnt lassen - Rüttelrost öffnen - Fachhändler kontaktieren

7.2 BETRIEBSSTÖRUNGEN IN DER BETRIEBSPHASE

PROBLEM	URSACHE	ABHILFE
Holz brennt zu schnell ab	- Luftzufuhr falsch eingestellt - Holzscheite zu klein - Aschekasten nicht verschlossen - Ofen zieht Falschluf - Rüttelrost offen	- Luftzufuhr reduzieren - größere Holzscheite verwenden - Aschekasten schließen - Fachhändler kontaktieren - Rüttelrost schließen

Starke Rußbildung an der Scheibe	- Holz feucht - Luftzufuhr falsch eingestellt - Schornstein zieht nicht genügend - Holzmenge zu gering - Ofen zieht Falschluf - Drosselklappe (wenn vorhanden) geschlossen	- trockenes Holz verwenden - Luftregler laut Bedienungsanleitung einstellen - Schornstein evtl. verlängern - Holzmenge erhöhen - Fachhändler kontaktieren - Drosselklappe öffnen
----------------------------------	---	---

Rauch tritt in den Wohnraum	- Drosselklappe (wenn vorhanden) geschlossen - Wind drückt auf Schornstein - Schornsteinquerschnitt zu klein - Luftzufuhr zu gering - Dunstabzugshaube bei geschlossenen Fenstern in Betrieb (erzeugt einen Unterdruck im Raum)	- Drosselklappe öffnen - Betrieb ggf. einstellen - Fachhändler kontaktieren - Luftregler laut Bedienungsanleitung einstellen - Fensterkontaktschalter installieren
-----------------------------	---	--

! Im Falle eines Schornsteinbrandes beenden Sie bitte sofort den Betrieb des Kaminofens, in dem Sie den Verbrennungsluftregler auf das Symbol „System geschlossen“ positionieren. Bitte setzen Sie sich umgehend mit der Feuerwehr in Verbindung!

8 | PRÜFUNG

Alle skantherm-Kaminöfen sind nach DIN EN 13240 für Kaminöfen typgeprüft worden. Bei den Angaben auf dem Typenschild handelt es sich um Prüfstandswerte die unter normierten Bedingungen ermittelt wurden. Die Prüfungen werden nur von zugelassenen Instituten durchgeführt. Hierzu zählt u.a. die Rhein-Ruhr Feuerstätten Prüfstelle GmbH in Oberhausen.

skantherm®

04

Bedienungsanleitung
deutsch

23

Notice d'utilisation
en français

CHER CLIENT SKANTHERM,

Nous sommes heureux que vous ayez opté pour un produit de notre maison.

Fournisseur de longue date sur le marché allemand, skantherm conçoit des poêles-cheminées depuis plus de trente-cinq ans. Nos poêles-cheminées se distinguent par leur technologie de combustion moderne, par la qualité de leurs matériaux et de leur fabrication ainsi que par l'élégance de leur design.

Le respect des règles suivantes garantit la longue durée de vie des poêles-cheminées skantherm:

- raccordement conforme du poêle à la cheminée,
- utilisation correcte de l'appareil,
- mise à feu de combustibles appropriés.

Les remarques importantes, les conseils pratiques et les quelques astuces utiles que nous vous présentons dans ce manuel ont pour but de vous faciliter la tâche quant à l'utilisation adéquate de votre nouveau poêle-cheminée. En outre, nous désirons vous informer sur les méthodes permettant de minimiser l'impact environnemental et sur le choix de combustibles appropriés.

Prenez le temps de lire attentivement cette brochure avant de procéder à la mise en service de votre poêle-cheminée. Pour des informations plus détaillées, nous vous prions de consulter la fiche technique spécifique au modèle de poêle-cheminée que vous avez acheté.

Nous espérons que votre nouveau poêle-cheminée vous donnera entière satisfaction.

VOTRE ÉQUIPE SKANTHERM

1 | INSTALLATION DU POÊLE-CHEMINÉE

1.1.	Prescriptions relatives aux constructions et protection contre les incendies selon la norme DIN EN 13240	26
1.1.1	Capacité de charge du sol	26
1.1.2	Constitution du sol	26
1.2	Ecartements de sécurité des matériaux inflammables	27
1.2.1	Espaces de sécurité pour les modèles non pivotants avec une seule vitre frontale	27
1.2.2	Espaces de sécurité pour les modèles pivotants et modèles à plusieurs vitres	27
1.2.3	Espaces de sécurité entre les conduits de fumée et les matériaux inflammables	28
1.3	Apport suffisant en air de combustion	28
1.4	Raccordement à la cheminée	28
1.5	Conduit de fumée vertical avec manchon monté directement sur le poêle	29

2 | COMBUSTIBLES

2.1	Combustibles autorisés	29
2.2	Combustibles interdits	29
2.3	Quantité de combustible	29
2.4	Combustion écologique/à émissions faibles	30

3 | COMMANDE DE L'ARRIVÉE D'AIR DANS LE POÊLE

3.1	Air primaire, secondaire et tertiaire	30
3.2	Régulation de l'apport d'air/Régulateur d'air de combustion	31

4 | UTILISATION DU POÊLE-CHEMINÉE

4.1	Première mise en service	32
4.2	Avant la mise à feu	33
4.3	Phase d'échauffement et de chauffage	34
4.4	Chauffage d'appoint à la mi-saison et en cas d'intempéries	37

5 | MAINTENANCE ET NETTOYAGE DU POÊLE

5.1	Élimination des cendres/vidage du tiroir à cendres (selon le modèle)	38
5.2	Grille de décendrage (selon le modèle)	38
5.3	Coffre de la chambre de combustion	38
5.4	Éléments de raccordement/conduits de fumée	38
5.5	Joints d'étanchéité	38
5.6	Charnières et mécanismes de fermeture	39
5.7	Manteau d'acier	39
5.8	Stéatite/Pierre de sable/Pierre naturelle	39
5.9	Vitres	39
5.10	Cheminée	39

6 | ÉCHANGE DES PIÈCES D'USURE

6	Échange des pièces d'usure	40
---	----------------------------	----

7 | PERTURBATIONS, CAUSES ET REMÈDES

7.1	Perturbations durant la phase d'échauffement	41
7.2	Perturbations durant la phase de chauffage	41

8 | CONTRÔLE

8	Contrôle	42
---	----------	----

1 | INSTALLATION DU POÊLE-CHEMINÉE

❗ Le poêle-cheminée doit être impérativement raccordé en référence aux normes nationales et européennes en vigueur ainsi que dans le respect des réglementations locales!

Pour vous assurer du bon raccordement de votre poêle-cheminée, nous vous recommandons, avant de procéder à son installation, de vous informer auprès des autorités compétentes qui vous instruiront des réglementations locales à observer et vous remettront, après installation adéquate, les autorisations éventuellement nécessaires. Observer qu'en Allemagne, l'installation d'un poêle-cheminée doit être déclarée!

Dans les autres pays ou les pays hors de l'UE, les prescriptions en vigueur peuvent diverger en partie.

1.1 PRESCRIPTIONS LÉGALES DU BÂTIMENT ET PROTECTION INCENDIE EN CONFORMITÉ AVEC LE RÈGLEMENT ALLEMAND SUR LES SYSTÈMES DE COMBUSTION ET DE STOCKAGE DE COMBUSTIBLES (FEUVO).

❗ Tenir compte des prescriptions de construction avant de procéder à l'installation du poêle-cheminée:

1.1.1 CAPACITÉ DE CHARGE DU SOL

Veiller à ce que le poids du poêle-cheminée agissant ponctuellement sur le sol ne dépasse pas la charge maximale admissible du sol. L'utilisation d'une plaque de sol ignifuge permettra de répartir sur une plus grande surface le poids du poêle-cheminée.

1.1.2 CONSTITUTION DU SOL

N'installer le poêle-cheminée que sur un sol constitué de matériaux ignifuges (carrelage, verre, acier, pierre, etc.). Si les matériaux constituant le sol sont inflammables (parquet de bois naturel ou stratifié, moquettes, etc.), le poêle-cheminée doit être posé sur une plaque de sol ignifuge. Selon les exigences de protection contre le feu formulées dans la norme DIN EN 13240, il est permis de poser une plaque de protection en verre devant le poêle.

La plaque de sol ignifuge doit être dimensionnée de manière à dépasser de 50 cm au moins devant l'ouverture du foyer du poêle-cheminée et d'au moins 30 cm de part et d'autre de l'ouverture (fig. 1.1).

Pour les modèles pivotants, tenir compte du fait que l'ouverture du foyer peut être orientée selon différents angles. La plaque de sol doit donc être dimensionnée de façon à couvrir sur au moins 50 cm l'ensemble de la zone de pivotement du poêle-cheminée (fig. 1.2). À condition de respecter les distances de sécurité prescrites, la forme de la plaque de sol peut être choisie librement.

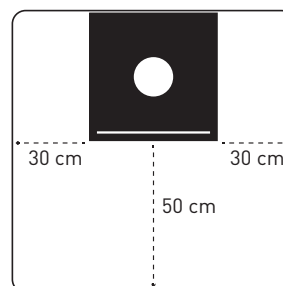


FIG. 1.1
Dimensionnement de la plaque de sol pour poêles-cheminées non pivotants

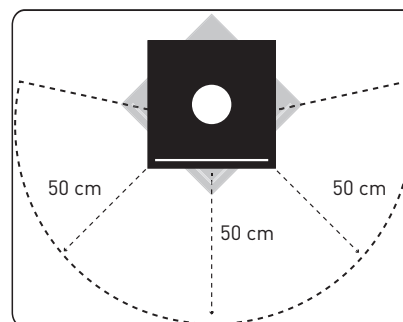


FIG. 1.2
Dimensionnement de la plaque de sol pour poêles-cheminées pivotants

1.2 ECARTEMENTS DE SÉCURITÉ DES MATÉRIAUX INFLAMMABLES

1.2.1 ESPACES DE SÉCURITÉ POUR LES MODÈLES NON PIVOTANTS AVEC UNE SEULE VITRE FRONTALE

Dans la zone de radiation directe de la vitre, à l'avant et de chaque côté du poêle-cheminée, l'écartement des matériaux combustibles et/ou sensibles à la chaleur doit être au moins de 80 cm (veuillez observer la plaquette signalétique spécifique d'installation du poêle-cheminée). Cet espace peut être réduit à 40 cm approximativement par rapport aux éléments de construction combustibles et aux meubles si une protection réfractaire ventilée est installée de chaque côté du poêle. Pour les poêles-cheminées skantherm, l'espace arrière au mur est de jusqu'à 30 cm selon le type de poêle.

À ce propos, voir aussi les indications présentées sur la plaquette signalétique et/ou sur la fiche technique du poêle-cheminée.

L'écartement latéral de sécurité des éléments de construction inflammables et/ou des matériaux sensibles à la chaleur (rideaux, meubles, lambris p. ex.) varie selon le modèle. L'écartement de sécurité s'élève en règle générale à 20 cm. À ce propos, voir aussi les indications présentées sur la plaquette signalétique et/ou sur la fiche technique du poêle-cheminée.

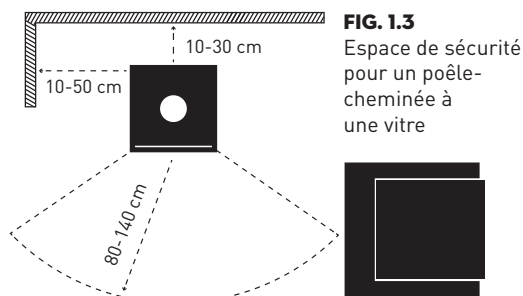


FIG. 1.3
Espace de sécurité
pour un poêle-
cheminée à
une vitre

1.2.2 ESPACES DE SÉCURITÉ POUR LES MODÈLES PIVOTANTS ET MODÈLES À PLUSIEURS VITRES

Pour les poêles-cheminées skantherm, l'espace arrière au mur est de jusqu'à 30 cm selon le type de poêle. Voir les indications présentées sur la plaquette signalétique et/ou sur la fiche technique du poêle-cheminée.

La zone de radiation de la fenêtre du foyer des modèles pivotants et des modèles à plusieurs vitres s'étend radialement autour du poêle. Par conséquent, l'écartement de sécurité des éléments de construction inflammables et/ou des matériaux sensibles à la chaleur (rideaux, meubles, lambris p. ex.) doit être maintenu à 80 cm dans toute la zone de radiation (veuillez observer la plaquette signalétique spécifique d'installation du poêle-cheminée), (fig. 1.4 et fig. 1.5).

Cet espace peut être réduit à 40 cm approximativement si une protection réfractaire ventilée est installée de chaque côté du poêle.

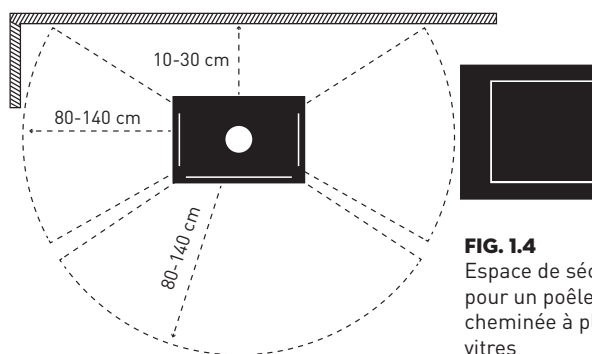


FIG. 1.4
Espace de sécurité
pour un poêle-
cheminée à plusieurs
vitres

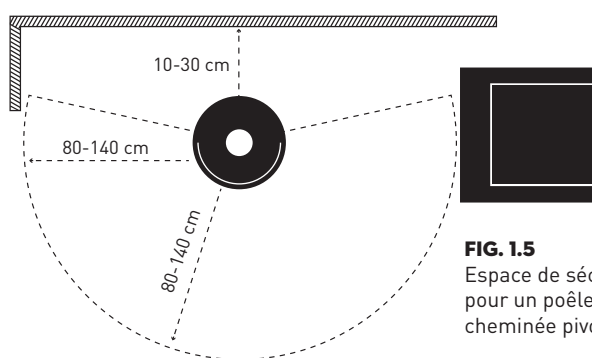


FIG. 1.5
Espace de sécurité
pour un poêle-
cheminée pivotant

! AVERTISSEMENT DE DANGER:

Pendant la phase de chauffage, certaines parties du poêle-cheminée, tout particulièrement les surfaces extérieures, sont brûlantes! Il convient donc de prendre les précautions nécessaires!

Veuillez observer que les écartements de sécurité des éléments de construction inflammables mentionnés sur la plaquette signalétique ne sont que des mesures de protection contre des incendies. Ils ne prennent pas en compte d'éventuelles transformations de matériaux causés par l'influence de la chaleur, telles que le changement de couleur ou les fissures de tension.

Notez que les éléments de raccordement/conduits de fumée doivent présenter d'autres distances minimales par rapport aux matériaux inflammables à proximité.

1.2.3 ESPACES DE SÉCURITÉ ENTRE LES CONDUITS DE FUMÉE ET LES MATÉRIAUX INFLAMMABLES

Pour les éléments de raccordement/conduits de fumée, la norme DIN V 18160-1 exige un espace de sécurité de 40 cm par rapport aux matériaux inflammables (murs, cloisons ou plafonds p. ex.). Cet espace peut être réduit si les éléments de raccordement/conduits de fumée sont dotés d'un manteau ignifuge.

1.3 APPORT SUFFISANT EN AIR DE COMBUSTION

! Avant l'allumage du poêle-cheminée, il est indispensable de veiller à un apport suffisant en air de combustion et à une bonne aération de la pièce où est installé le poêle-cheminée.

L'apport d'air de combustion pour le poêle-cheminée risque de ne pas être suffisant si la fermeture des fenêtres et des portes est bien hermétique, ce qui porte préjudice au bon tirage de la cheminée et ainsi à une combustion optimale dans le poêle-cheminée.

Pour assurer un apport suffisant en air de combustion, tous les poêles-cheminées skantherm peuvent être équipés, en option, d'un adaptateur de prise d'air spécial permettant, par le biais d'un tuyau flexible en aluminium ou en tissu polyamide, de prélever l'air de combustion depuis l'extérieur de la pièce/des pièces communicantes (fig. 1.6 et 1.7).

Il est interdit de mettre en service un autre poêle ou une hotte d'évacuation de fumées dans la pièce où est installé le poêle-cheminée afin d'éviter tout risque de dépression pouvant entraîner l'échappement de gaz brûlés du poêle-cheminée.

Pour votre projet d'installation, demandez l'avis du service de ramonage compétent ou de votre revendeur spécialisé.

! **AVERTISSEMENT DE DANGER:** Les orifices d'admission d'air de combustion du poêle-cheminée ne doivent être obturés en aucun cas!

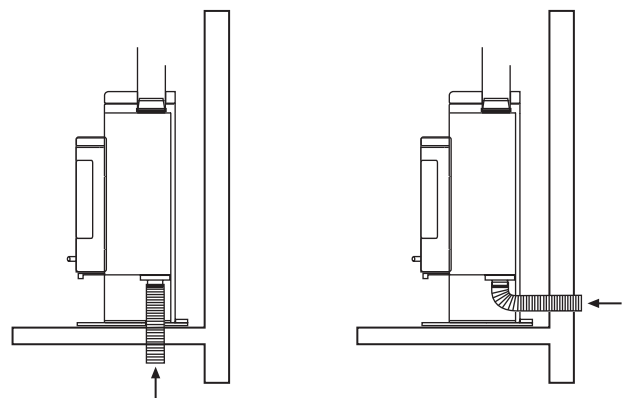


FIG. 1.6 + 1.7
Possibilités d'apport d'air de combustion depuis l'extérieur de la pièce

1.4 RACCORDEMENT À LA CHEMINÉE

! En ce qui concerne le raccordement à la cheminée, des dispositions spéciales sont en vigueur dans la plupart des pays, tout particulièrement lorsqu'il s'agit d'un raccordement multiple. Quel que soit le cas, nous vous conseillons de vous renseigner auprès des autorités compétentes en matière de ramonage!

En règle générale, tout poêle-cheminée skantherm doit être raccordé à une cheminée appropriée dont la hauteur effective est de 4,50 m au minimum. En outre, la section de la cheminée doit correspondre à la section du conduit de fumée. Tous les poêles-cheminées skantherm sont pourvus d'un manchon d'évacuation des fumées de 150 mm de diamètre. Une section trop faible ou trop importante et/ou une hauteur effective trop faible de la cheminée peuvent porter préjudice à son bon tirage et aux performances de combustion.

Les poêles-cheminées skantherm, tous contrôlés conformément à la norme DIN EN 13240, sont appropriés pour un raccordement multiple à une même cheminée. Pour chaque cas particulier, les agents du service de ramonage compétent dans votre région pourront déterminer, en référence à la norme DIN EN 13384, parties 1 et 2, le nombre de poêles pouvant être raccordés à la cheminée commune.

Clapet de tirage

Si le tirage de votre cheminée est trop puissant, nous vous recommandons d'installer un clapet de tirage dans le conduit de fumée. Ce clapet permet de réguler efficacement l'évacuation des gaz brûlés et de réduire la vitesse de combustion sans pour cela couper l'air d'auto-nettoyage de la vitre. Lors du montage du clapet de tirage, prévoir une ouverture dans les conduits de fumée permettant ultérieurement de nettoyer aisément et régulièrement le clapet.

- ! Prendre les précautions nécessaires pour ne pas endommager la laque de revêtement du poêle-cheminée neuf. En effet, avant le premier allumage du poêle, la couche de laque est encore tendre et se laisse par conséquent facilement endommager par frottement.
- ! Malgré le nettoyage intense auquel est soumis chaque poêle-cheminée avant sa livraison, il est possible que ses conduits d'air ne soient pas tout à fait exempts de restes de sable de nettoyage. Le cas échéant, enlever aussitôt ces résidus lors de l'installation du poêle-cheminée.
- ! Il est interdit de procéder à toute modification au niveau de la construction du poêle-cheminée. A défaut de respect de cette disposition, l'essai de type du poêle-cheminée n'est plus valable et le marquage de l'appareil expire.

1.5 CONDUIT DE FUMÉE VERTICAL AVEC MANCHON MONTÉ DIRECTEMENT SUR LE POÊLE

En accord avec les services de ramonage compétents, il est techniquement possible de raccorder la cheminée/le conduit de fumée directement sur nos poêles-cheminées. A ce propos, l'exploitant devra veiller à réunir les conditions suivantes pour l'installation:

1. Le conduit de fumée doit être équipé d'une protection contre les boules de ramonage
2. Seules de faibles charges doivent solliciter le poêle-cheminée.
3. Des dispositions doivent être prises afin d'éviter que de l'eau (pluie p. ex) puisse parvenir dans la chambre de combustion par la cheminée.

Selon le modèle, le déflecteur de fumée peut être extrait afin de le nettoyer.

2 | COMBUSTIBLES

2.1 COMBUSTIBLES AUTORISÉS

Ne brûler que les combustibles autorisés suivants dans le poêle-cheminée:

- Bûches non traitées séchées à l'air
 - > Dans l'idéal bois de hêtre, si possible sans écorce
 - > Teneur en humidité inférieure à 20 % (dans l'idéal entre 15 et 17 %)
 - > Longueur de bûche idéale: 25 cm
 - > Diamètre maximum d'une bûche: 10 cm
- Briquettes de bois compacté

2.2 COMBUSTIBLES INTERDITS

Il est interdit de brûler des détritiques, du bois laqué, du bois pourvu d'un revêtement synthétique ou traité avec un produit de protection, des ordures ménagères, de la houille, des liquides inflammables ou des pâtes combustibles.

Ne pas brûler non plus du bois contenant plus de 20 % d'humidité. L'utilisation d'un bois humide peut rapidement provoquer l'encrassement de la cheminée.

La combustion de matériaux interdits cause l'émission de gaz nuisibles à la santé et à l'environnement. En outre, les réactions chimiques peuvent provoquer des températures extrêmement élevées ainsi que la formation de résidus de combustion dans le foyer, lesquels sont nocifs et nuisibles pour l'environnement et pour le poêle-cheminée.

La mise à feu de combustibles non autorisés dans le poêle-cheminée conduit à l'exclusion de tout recours en garantie.

2.3 QUANTITÉ DE COMBUSTIBLE

La puissance de chauffage et le coefficient d'émission de votre poêle-cheminée dépendent de la quantité de combustible mis à feu, et le pouvoir calorifique du bois de chauffage est étroitement lié à son humidité résiduelle. Plus le bois est humide, moins son pouvoir calorifique sera important et plus l'émission sera élevée.

Le tableau 1 indique le pouvoir calorifique de diverses essences de bois dont l'humidité résiduelle est inférieure à 20 %.

Avec une quantité d'environ 1,0 kg de bois de hêtre, la puissance calorifique obtenue par un poêle-cheminée dont le rendement thermique est de 80 % s'élève à 3,5 kW heure approximativement.

Le rendement thermique d'un poêle-cheminée est indiqué sur la fiche technique du modèle concerné ou sur sa plaquette signalétique.

ESSENCES DE BOIS	POUVOIR CALORIFIQUE KG/KWH
Erable	4,1
Bouleau	4,3
Hêtre	4,0
Chêne	4,2
Aulne	4,1
Frêne	4,2
Epicéa	4,5
Pin	4,4
Peuplier	4,1
Sapin	4,5

FIG. 2.1
Tableau 1

Calcul de la charge de bois maximale (exemple basé sur le bois de hêtre) pour le poêle-cheminée:

Pouvoir calorifique de 1 kg de bois de hêtre en morceaux = 4,0 kW x 0,8 (rendement thermique de 80 %) = 3,20 kW/h. Charge maximale pour une puissance calorifique nominale de 7 kW = $7 : 3,20 = 2,18$ kg par heure

Vous pouvez également faire fonctionner votre poêle-cheminée à une puissance moins élevée (régime faible) ou, pendant une courte durée, avec une puissance un peu plus élevée que la puissance thermique nominale. Ne dépasser en aucun cas la puissance de chauffage maximale de votre modèle de poêle-cheminée, car la surchauffe pourrait entraîner des fissurations du matériau (poêles en stéatite ou en pierre naturelle), ou des déformations (poêles en acier). **En cas de dégâts résultant d'une surchauffe, tout recours en garantie est exclu.**

! Les poêles-cheminées skantherm ne sont pas conçus pour un chauffage de longue durée. Par conséquent, ne pas déposer plus d'une couche de combustible dans le foyer. La hauteur maximale de remplissage ne doit pas dépasser 30 cm au-dessus du fond de la chambre de combustion. De ce fait, ils ne permettent pas un chauffage permanent durant toute la nuit!

2.4 COMBUSTION ÉCOLOGIQUE/À ÉMISSIONS FAIBLES

Une combustion écologique à émissions faibles pourra être obtenue par l'utilisation correcte du poêle-cheminée et par le choix d'un combustible adéquat.

Pour parvenir à un rendement thermique élevé du poêle-cheminée tout en maintenant un faible taux d'émissions polluantes, la température de combustion doit être élevée et l'apport d'oxygène suffisant. N'utiliser que les combustibles autorisés désignés ci-dessus. Afin de réduire les émissions et d'assurer une combustion sans dégagement de fumée, nous recommandons de faire brûler le bois du haut vers le bas durant la phase d'échauffement (voir chapitre 4).

Lors de l'ouverture de la porte du foyer, des gaz brûlés peuvent s'échapper dans la pièce. Cette méthode présente donc l'avantage de pouvoir laisser la porte fermée pendant la phase d'échauffement, ce qui permet d'éviter un dégagement de gaz brûlés.

3 | COMMANDE DE L'ARRIVÉE D'AIR DANS LE POÊLE

Le feu a besoin d'oxygène, sinon il s'éteint ou le combustible ne brûle qu'imparfaitement. L'oxygène nécessaire à la combustion peut parvenir à la chambre de combustion par trois voies différentes, et remplir au passage des fonctions différentes. On fait la distinction entre l'air primaire, l'air secondaire et l'air tertiaire (option).

3.1 AIR PRIMAIRE, SECONDAIRE ET TERTIAIRE

Air primaire:

L'air primaire afflue par le bas dans la chambre de combustion, après avoir traversé la grille de décendrage. **Il sert uniquement pendant la phase d'échauffement.**

Une marche permanente avec de l'air primaire peut conduire à un effet «feu de forge» et endommager définitivement l'appareil. Ce cas n'est couvert ni par la garantie fabricant, ni par la garantie légale. Pour cette raison, respecter les instructions de réglage du système d'arrivée d'air présentées dans les paragraphes suivants.

Air secondaire:

L'air secondaire entre dans le foyer par le haut, en longeant la vitre. Cet „autonettoyage de la vitre” la maintient pratiquement exempte de particules de suie pendant le fonctionnement (à noter que la fonction d'autonettoyage de la vitre est limitée pour les poêles-cheminées à plusieurs vitres côtés). **Vu que l'air secondaire fournit l'oxygène nécessaire à la combustion, il afflue au foyer pendant toute la durée de fonctionnement du poêle-cheminée.** Le fait de réduire l'apport d'air secondaire modifie les performances de combustion!

Air tertiaire (selon le modèle):

L'air tertiaire afflue dans la chambre de combustion par un orifice supplémentaire ménagé dans la paroi arrière de cette dernière. L'air tertiaire sert à accroître le rendement thermique et à réduire les émissions. Son débit n'est pas réglable et l'orifice reste toujours ouvert. Les modèles skantherm sans air tertiaire sont également conformes à la réglementation légale relative aux émissions et au rendement thermique.

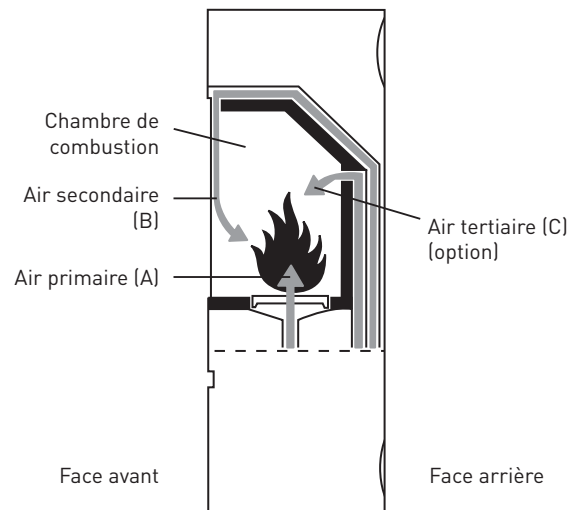


FIG. 3.1

Air de combustion, section de la chambre de combustion

3.2 RÉGULATION DE L'APPORT D'AIR/RÉGULATEUR D'AIR DE COMBUSTION

Les poêles-cheminées skantherm sont équipés d'un système de commande par registre coulissant qui vous permet de réguler aisément l'arrivée d'air dans votre poêle-cheminée. A cet effet, le régulateur est doté d'une manette de régulation se laissant déplacer **de gauche à droite (fig. 3.2)** ou, en fonction du modèle, **d'une tirette se laissant tirer ou enfoncer (fig. 3.3).**

Pour cette variante, la manette doit être déplacée de gauche à droite vers le symbole correspondant pour réguler l'arrivée d'air. La position de la manette indique le réglage actuel de l'arrivée d'air.

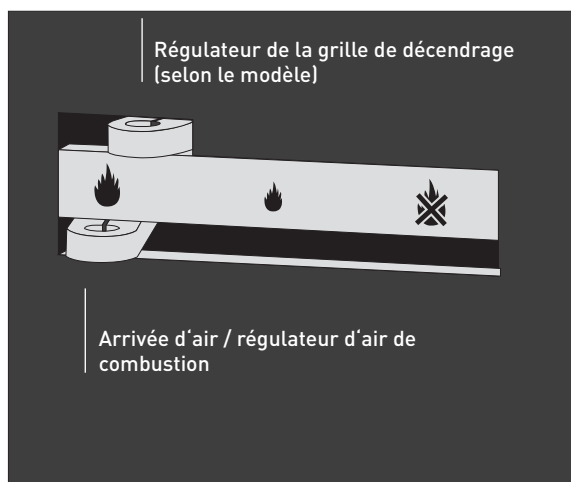


FIG. 3.2

Système de commande par registre coulissant, variante 1

Pour cette variante, la tirette doit être enfoncée dans le caisson du poêle-cheminée ou tirée vers le bas pour réguler l'arrivée d'air. Le symbole visible sur le bord inférieur de la porte indique le réglage actuel de l'arrivée d'air.

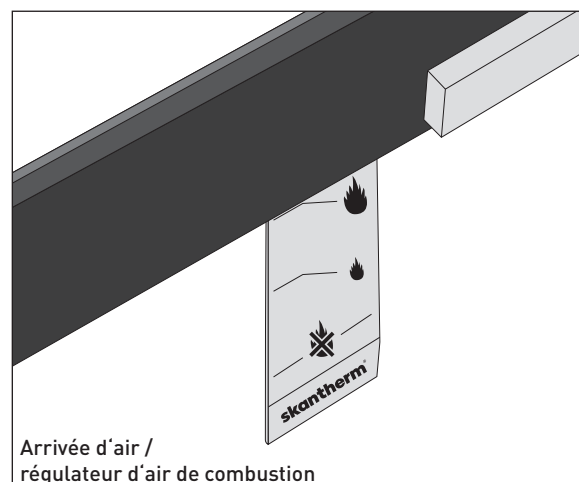


FIG. 3.3

Système de commande par registre coulissant, variante 2

Il est possible de choisir entre trois réglages différents:



SYMBOLE «GRANDE FLAMME»

Les arrivées d'air primaire et d'air secondaire sont ouvertes au maximum (phase d'échauffement). L'air de combustion afflue à présent en quantité maximale dans la chambre de combustion, aussi bien à travers la grille de décendrage (selon le modèle) ouverte que le long de la vitre. Ce réglage est nécessaire uniquement pendant les premières minutes de service, afin d'obtenir un déploiement rapide du feu et une température de combustion élevée. Un fonctionnement permanent à ce régime peut endommager le poêle-cheminée.



SYMBOLE «PETITE FLAMME»

L'arrivée d'air secondaire est ouverte au maximum (phase de chauffage au bois / aux briquettes de bois compacté). La quantité maximale possible d'air de combustion afflue à présent dans la chambre de combustion le long de vitre. Après la phase d'échauffement, il est conseillé de laisser le régulateur d'air dans cette position vu que celle-ci permet à la fois une combustion à émissions faibles et un autonettoyage maximal de la vitre.

Le réglage de l'arrivée d'air entre les symboles »Petite flamme« et »Flamme barrée« réduit plus ou moins l'arrivée d'air secondaire, ce qui permet de ralentir la vitesse de combustion (régime faible), mais diminue aussi l'autonettoyage de la vitre.



SYMBOLE «FLAMME BARRÉE» (FERMETURE DE L'APPORT D'AIR DE COMBUSTION)

Lorsque la manette ou la tirette se trouve sur cette position, il ne pénètre plus d'air dans la chambre de combustion, hormis éventuellement l'air tertiaire (selon le modèle). Ne sélectionner la position »Flamme barrée« qu'après que le feu s'est complètement éteint, sinon il y a un risque de déflagration.

4 | UTILISATION DU POÊLE-CHEMINÉE

4.1 PREMIÈRE MISE EN SERVICE



Les consignes qui suivent ne valent que pour la première mise en service de votre poêle-cheminée. Vous trouverez aux paragraphes 4.2 et 4.3 des informations sur les réglages corrects de l'arrivée d'air de combustion, et des conseils pour un déploiement optimal du feu.

- Ouvrir tout d'abord le tiroir à cendres, contrôler s'il contient des objets et le vider le cas échéant. S'assurer également que la chambre de combustion ne contient pas de corps étrangers.
- Assurer une bonne ventilation de la pièce lors de la première mise en service du poêle. Pour les poêles-cheminées de type étanches, s'assurer en outre que le système de ventilation contrôlée est éteint.
- Lors de la première mise en service du poêle-cheminée, le dégagement de chaleur produit pendant les premières heures des émanations de composés volatils de la laque du poêle, des pierres naturelles, des joints d'étanchéité et des lubrifiants. Cela est perceptible à l'odeur spécifique et éventuellement visible par une production de fumée.
- Attention: Pour raisons de santé, éviter tout contact avec ces substances. Par conséquent, veiller à bien aérer la pièce et ouvrir les fenêtres et les portes donnant sur l'extérieur. Ne pas séjourner inutilement dans les pièces pendant les premières heures de thermodurcissement.
- Cette phase de thermodurcissement pourra se poursuivre au cours des prochaines mises à feu. Cela est toujours le cas lorsque la laque n'a pas complètement cuit lors de la première mise en service. Par conséquent, lors des mises en services suivantes du poêle ouvrir une fenêtre pour assurer une bonne ventilation de la pièce.
- Pendant sa phase de cuisson, la laque est tendre et se laisse facilement enlever par friction. Durant les premières mises à feu, toucher le moins possible les pièces laquées du poêle pour éviter d'endommager la laque. Cela est particulièrement valable en cas d'utilisation du gant en cuir pour ouvrir la porte.
- Compter au moins 4 heures pour la première mise en service, temps nécessaire pour atteindre la température de service dans le poêle-cheminée et porter ses surfaces laquées à la température de cuisson requise.
- Pendant cette première mise en service, augmenter lentement et régulièrement la quantité de bois étant donné que le poêle-cheminée a besoin, comme une voiture neuve, d'un rodage.
- A la fin de la phase de première mise à feu, continuer par une phase de chauffage d'au moins deux heures à la puissance thermique nominale majorée de 50 % à plein régime. Pour savoir comment déterminer la quantité de combustible, voir le paragraphe 2.3.
- Lors du chauffage et du refroidissement du poêle-cheminée, des bruits de craquement peuvent se manifester. Cela est tout à fait normal et dû à la dilatation des matériaux constitutifs du poêle. Ce ne représente pas de défaut.

4.2 AVANT LA MISE À FEU

ARRÊTER LES ÉVENTUELS VENTILATEURS GÉNÉRANT UN TIRAGE. VEILLER À UNE ARRIVÉE ET UNE ÉVACUATION CONTRÔLÉE DE L'AIR!

Avant de mettre à feu le poêle-cheminée, il est indispensable d'arrêter tous les ventilateurs générant un tirage (hotte aspirante par exemple), afin d'éviter que les gaz brûlés que contient le poêle-cheminée se dégagent dans la pièce en raison de la dépression générée. Respecter également la réglementation visant les installations d'aération et d'évacuation d'air, si existantes. Avant la mise à feu, les modèles skantherm avec homologation DIBt qui sont admis et certifiés pour fonctionner avec un système contrôlé d'aération, il convient de vérifier que les pièces d'usure échangeables (joints, tiroir à cendres, mécanisme de fermeture, manchon de raccordement du conduit de fumée, etc.) ne présentent aucun défaut d'étanchéité. **Ouvrir le clapet de tirage. Celui-ci (option) se trouve dans le conduit de fumée.** Si le conduit de fumée ne comporte pas de clapet de tirage, passer directement à l'étape suivante.

! Pour empêcher l'émanation de gaz de chauffage, la chambre de combustion et le tiroir à cendres doivent toujours se trouver en position fermée, sauf pendant les opérations d'allumage, de rajout de combustible et d'enlèvement des cendres.

4.3 PHASE D'ÉCHAUFFEMENT ET DE CHAUFFAGE

ÉTAPE 1

(PHASE D'ÉCHAUFFEMENT)

Mettre le régulateur d'air de combustion en position air primaire et secondaire et ouvrir la grille de décendrage (selon le modèle).



FIG. 4.1
Système de commande par registre coulissant, variante 1

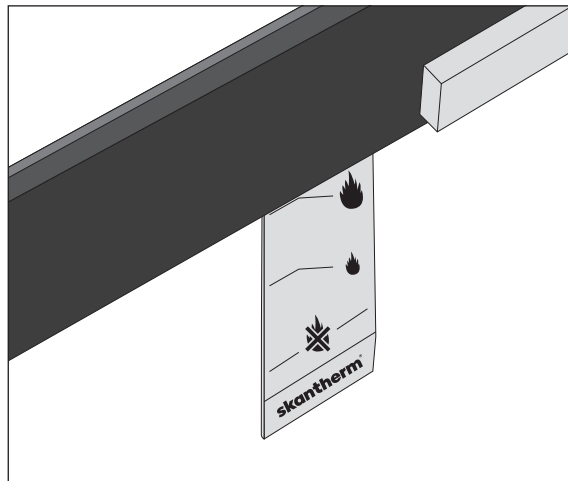


FIG. 4.2
Système de commande par registre coulissant, variante 2

Mettre le **régulateur d'air de combustion** sur la position **air primaire et secondaire** en déplaçant la manette jusqu'au symbole »Grande flamme« (variante 1) ou en positionnant le symbole »Grande flamme« de la tirette dans l'alignement de la porte (variante 2). **Ouvrir aussi la grille de décendrage (selon le modèle)** en déplaçant la manette de la grille vers la gauche (variante 1) ou en tirant complètement la tirette vers le bas (variante 2). L'arrivée d'air de combustion est ainsi entièrement ouverte pour la phase d'échauffement.

ÉTAPE 2

Introduire les bûches dans la chambre de combustion et placer le module de mise à feu sur la pile de bois à brûler. Allumer ensuite le module.

Pour obtenir une combustion à émissions faibles et maintenir les vitres sans suie pendant la combustion, il est recommandé de faire brûler le bois de haut en bas durant la phase d'échauffement. Utiliser à cet effet, outre les habituelles bûches de bois, un module d'allumage composé de 4 à 6 bûchettes de sapin présentant une section de 3 x 3 cm env. et longues de 20 cm, ainsi qu'un produit allume-feu, p. ex. de la laine de bois liée dans de la cire (fig. 4.3). Éviter au possible d'utiliser du bois de chêne pour faire démarrer le feu!

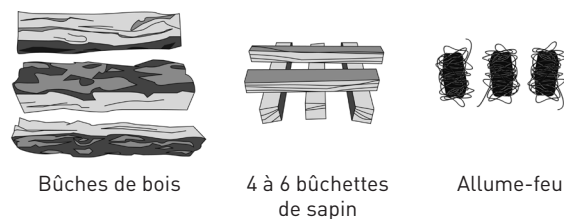


FIG. 4.3
Composition du module de mise à feu

Déposer tout d'abord les bûches dans la chambre de combustion tout en respectant la quantité maximale de bois indiquée (paragraphe 2.3). Si la géométrie de la chambre de combustion s'y prête, disposer alors les bûches en croix, puis déposer le module de mise à feu sur ces bûches en veillant à ce que les bûches inférieures du module de mise à feu soient placées transversalement aux bûchettes supérieures de la pile de bûches (fig. 4.4).

Si la chambre de combustion est étroite et haute, poser les bûches debout contre sa paroi arrière (fig. 4.5). Si elle est large et peu profonde, déposer les bûches en veillant à ce que leurs extrémités ne soient pas orientées en direction de la fenêtre (fig. 4.6) et en laissant un espace d'environ un centimètre entre les bûches.

Allumer ensuite les allume-feux et fermer la porte (fig. 4.7). Le feu se propage lentement du haut vers le bas, du module de mise à feu vers les bûches. Cette méthode présente l'avantage d'engendrer une combustion sans fumées. En outre, nul n'est besoin de remettre du bois pendant la phase d'échauffement, ce qui permet d'éviter une émanation de gaz brûlés dans la pièce.

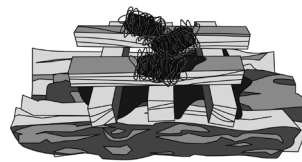


FIG. 4.4
Module de mise à feu complet



FIG. 4.5
Chambre de combustion haute



FIG. 4.6
Chambre de combustion large



FIG. 4.7
Module de mise à feu en train de brûler sur la pile de bûches

ÉTAPE 3

(PHASE DE CHAUFFAGE)

Mettre le régulateur d'air de combustion sur la position air secondaire. Rajouter du bois si nécessaire. Attention: ne pas dépasser la quantité maximale de bois!

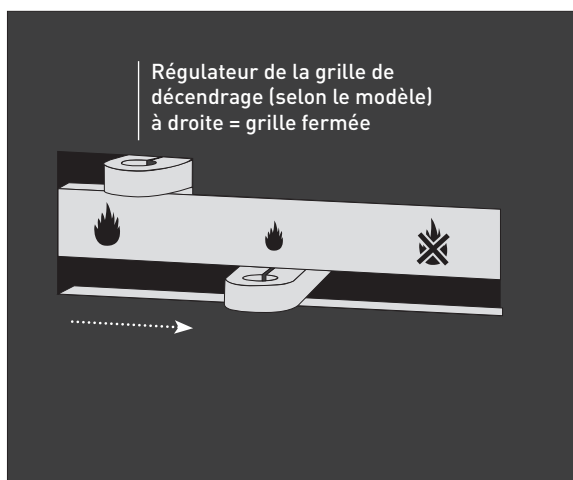


FIG. 4.8
Système de commande par registre coulissant, variante 1

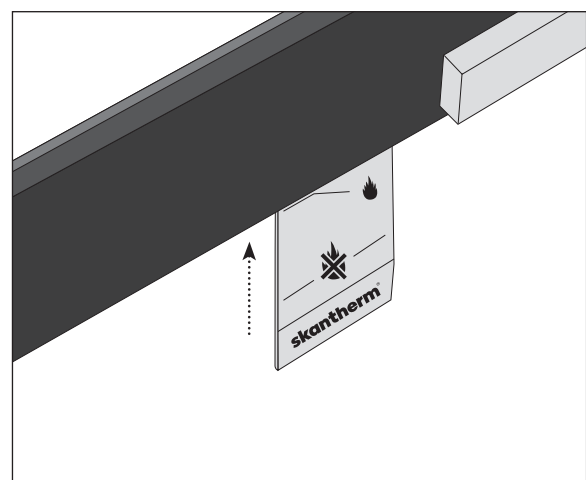


FIG. 4.9
Système de commande par registre coulissant, variante 2

Une fois que le bois a entièrement brûlé et que seules quelques braises sont visibles, mettre le régulateur d'air de combustion sur la position d'air secondaire en déplaçant la manette vers la droite jusqu'au symbole »Petite flamme« (variante 1) ou en repoussant la tirette (variante 2) jusqu'à ce que le symbole »Petite flamme« soit dans l'alignement de la porte.

Fermer aussi la grille de décendrage (selon le modèle) en déplaçant la manette de la grille vers la droite (variante 1) ou en la repoussant complètement (variante 2). Si nécessaire, remettre du bois sur le lit de braises (fig. 4.10). Veiller à ce que l'écorce se trouve en haut et que les extrémités des bûches ne soient pas orientées en direction de la vitre. Vous trouverez des informations concernant les charges de bois au chapitre 2. Cette opération peut être renouvelée à chaque fois que le bois est entièrement consumé.

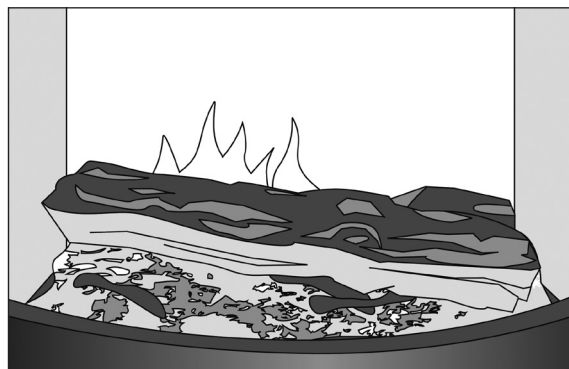


FIG. 4.10

Ajout de bois



CONSEIL:

Pour rajouter du bois, ouvrir lentement la porte de la chambre de combustion afin d'éviter la formation de turbulences et de minimiser un dégagement de poussières dans la pièce. Après avoir actionné le mécanisme d'ouverture de la porte et avant de l'ouvrir en grand pour rajouter du bois, laisser la porte quelques secondes en appui contre le corps du poêle ou légèrement entrebâillée. Si malgré cela, de la fumée se dégage, aérer la pièce.

ÉTAPE 4

Pour ralentir la combustion, déplacer la manette du régulateur d'air de combustion en direction de »Fermeture de l'apport d'air de combustion«

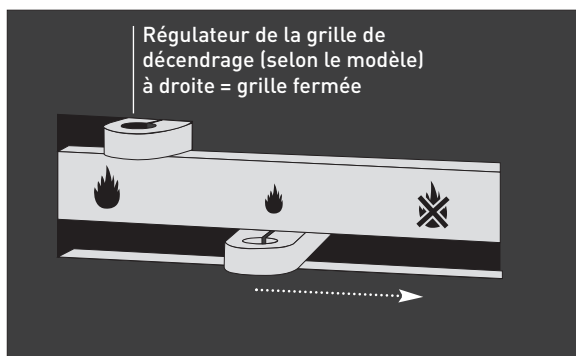


FIG. 4.11

Système de commande par registre coulissant, variante 1

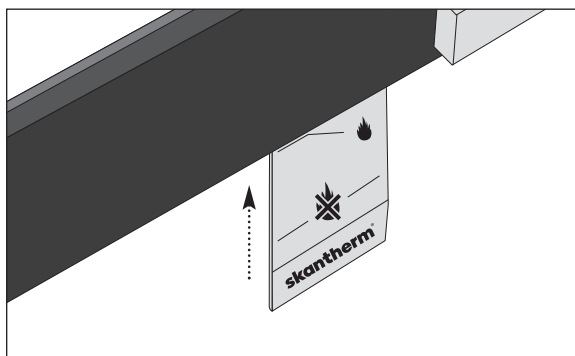


FIG. 4.12

Système de commande par registre coulissant, variante 2

Pour obtenir une combustion plus lente (régime faible), il est possible de réduire encore plus l'arrivée d'air de combustion et/ou d'air secondaire. A cet effet, déplacer la manette du régulateur d'air depuis le symbole »Petite flamme« en direction du symbole »Flamme barrée« (fermeture de l'apport d'air de combustion). Plus la manette se trouve près de la position de fermeture, moins il arrive d'air secondaire dans la chambre de combustion. Cela réduit la consommation de bois mais aussi l'effet d'autonettoyage de la vitre, de sorte qu'elle risque de s'encrasser par endroits.



**AVERTISSEMENT
DE DANGER:**

Ne jamais fermer complètement l'arrivée d'air, car le manque d'oxygène ainsi provoqué engendrerait un risque de déflagration.

ÉTAPE 5

Fermeture de l'apport d'air de combustion

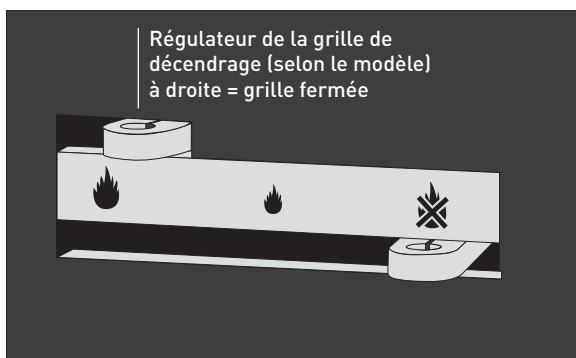


FIG. 4.13

Système de commande par registre coulissant, variante 1

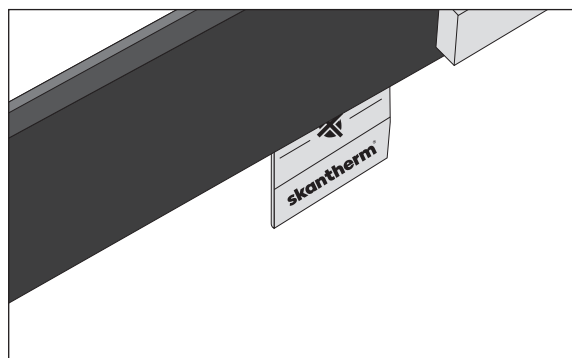


FIG. 4.14

Système de commande par registre coulissant, variante 2

Pour arrêter le chauffage, laissez le bois se consumer entièrement, l'arrivée d'air étant complètement ouverte. Ne fermer l'arrivée d'air qu'après la consommation entière du bois en amenant la manette sur le symbole «Flamme barrée».



CONSEIL:

Si un poêle avec une alimentation d'air frais externe n'est pas utilisé pendant une période prolongée (p. ex. pendant les mois d'été), le régulateur d'air de combustion doit être placé sur le symbole «Flamme barrée» pour éviter que ne se forme une fine couche de rouille causée par l'air extérieur humide dans la chambre de combustion.

4.4 CHAUFFAGE D'APPOINT À LA MI-SAISON ET EN CAS D'INTEMPÉRIES

A la mi-saison, lorsque les températures extérieures sont relativement élevées, si un vent fort souffle, en cas de pressions atmosphériques élevées ou basses, ou en cas de montée subite de la température, il peut en résulter une perturbation du tirage de la cheminée susceptible de compromettre à l'élimination complète des gaz brûlés. Dans ce cas, ne mettre qu'une faible quantité de combustible dans le poêle-cheminée et augmenter l'apport en air primaire de manière à accélérer la combustion du combustible déposé dans le foyer et à stabiliser ainsi le tirage de la cheminée. Il est recommandé de faire brûler auparavant 2 ou 3 feuilles de papier sopalin par exemple (pas de papier journal!).

5 | MAINTENANCE ET NETTOYAGE DU POÊLE

5.1 ÉLIMINATION DES CENDRES/VIDAGE DU TIROIR À CENDRES (SELON LE MODÈLE)

Vider régulièrement le tiroir à cendres et enlever aussi les cendres tombées au fond de la chambre de combustion. Si le tiroir à cendres n'est pas vidé régulièrement, le tas de cendres grandit et sa pointe peut obturer la grille de décendrage, ce qui réduit le flux d'air primaire et donc le refroidissement. La grille peut alors se consumer voire rompre sous l'action du feu.

N'évacuer les cendres dans une poubelle qu'après leur refroidissement. Pour des raisons de sécurité, il convient de vider tout d'abord les cendres brûlantes dans un récipient métallique et d'attendre 24 heures pour être sûr qu'il n'y a plus de braises avant de déverser les cendres refroidies dans la poubelle (déchets biologiques). Pour faciliter le nettoyage, nous vous recommandons d'utiliser un aspirateur à cendres spécial (par ex. de la marque Kärcher). Avec un aspirateur à cendres, il est très facile de se débarrasser des poussières et de la saleté.



CONSEIL:

Afin d'améliorer la combustion et d'accélérer l'échauffement le chauffage plus rapide durant la phase d'échauffement du poêle-cheminée, il est conseillé de laisser une couche de cendres de quelques centimètres d'épaisseur dans le fond de la chambre de combustion.

5.2 GRILLE DE DÉCENDRAGE (SELON LE MODÈLE)

La grille de décendrage se laisse aisément nettoyer depuis le haut à l'aide d'un aspirateur à cendres.

5.3 COFFRE DE LA CHAMBRE DE COMBUSTION

La chambre de combustion de votre poêle-cheminée skantherm est dotée d'un habillage intérieur composé de plaques de vermiculite permettant de protéger le corps du poêle contre la surchauffe. Les fissures pouvant se former dans ces plaques en raison des variations de température n'ont aucune influence négative sur le rendement thermique du poêle-cheminée et ne représentent pas de défaut. Une plaque de vermiculite ne doit être remplacée que lorsque des morceaux s'en détachent. Les pierres n'étant pas fixées fermement, vous pourrez procéder vous-même à leur échange en toute facilité. Pour toute question à ce sujet, nous vous prions de consulter votre revendeur skantherm spécialisé.

5.4 ÉLÉMENTS DE RACCORDEMENT/CONDUITS DE FUMÉE

Procéder au moins une fois par an* à un nettoyage de l'intérieur des conduits à convection, du conduit d'évacuation de fumées au-dessus du déflecteur de fumée ainsi que de l'élément de raccordement. Le moment le plus propice est après la période de chauffage ou après le ramonage de la cheminée.

Nettoyage du conduit de fumée: enlever la plaque de vermiculite supérieure de la paroi arrière du coffre d'habillage ainsi que le déflecteur de fumée situé directement au-dessus en les soulevant avec précaution.

Brosser les dépôts de suie ou de poussières et les enlever à l'aspirateur. Remettre ensuite le déflecteur de fumée ainsi que la plaque de vermiculite en veillant à cette dernière vienne bien s'appliquer contre la paroi arrière de la chambre de combustion.

Nettoyage du conduit de fumée/de l'élément de raccordement: ouvrir le clapet situé sur le conduit de fumée et nettoyer ce dernier à l'aide d'une brosse souple.

* Selon les directives du ramoneur aussi plus fréquente.

5.5 JOINTS D'ÉTANCHÉITÉ

Les portes et le tiroir à cendres sont dotés de joints d'étanchéité en fibres de verre exemptes d'amiante et résistantes aux températures élevées. Attention de ne pas endommager les joints avec un produit de nettoyage agressif.

5.6 CHARNIÈRES ET MÉCANISMES DE FERMETURE

Afin d'améliorer la longévité des pièces mobiles (charnières et mécanismes de fermeture) et d'assurer leur fonctionnement en douceur, il est recommandé de les traiter, au moins une fois par an, à l'aide d'un lubrifiant résistant à la chaleur (p.ex. »Montage-Spray« de la marque BALLISTOL).

5.7 MANTEAU D'ACIER

Les éléments en acier des poêles-cheminées skantherm sont revêtus d'une couche de laque résistante aux températures élevées. Dans certaines circonstances, une couche mince de rouille peut apparaître par endroits.

Si possible, utiliser uniquement un chiffon sec pour nettoyer le manteau d'acier du poêle-cheminée, le nettoyage avec un chiffon humidifié pouvant causer des taches de rouille.

Si certaines parties du manteau d'acier sont des recouvertes de taches de rouille, il est possible de les traiter avec l'aérosol de peinture de retouche skantherm correspondant. Ces vaporisateurs sont disponibles auprès de votre revendeur skantherm. Pour l'application conforme de l'aérosol de peinture, observer les instructions formulées dans la notice d'utilisation correspondante.

5.8 STÉATITE/PIERRE DE SABLE/PIERRE NATURELLE

Pour le nettoyage de la stéatite/de la pierre de sable/de la pierre naturelle, utiliser uniquement un chiffon imbibé d'eau savonneuse. N'utiliser aucun produit de nettoyage acide. Pour l'élimination de salissures tenaces vous pouvez vous procurer un nettoyeur spécial pierre auprès de votre revendeur skantherm.

5.9 VITRES

Si le réglage de l'arrivée d'air est correct, les vitres de votre poêle-cheminée subissent un »autonettoyage«, c'est-à-dire que l'air secondaire est véhiculé le long des vitres, empêchant ainsi le dépôt de particules de suie. Cependant la parfaite propreté des vitres ne peut pas être garantie, car l'encrassement peut résulter de plusieurs facteurs, tels qu'une mauvaise utilisation, un tirage insuffisant de la cheminée ou un bois non approprié. Le cas échéant, un nettoyage régulier des vitres est nécessaire. Si les vitres de votre poêle-cheminée sont recouvertes de suie, il est indispensable de les nettoyer immédiatement de manière à ce que les particules de suie ne s'incrustent ou ne se calcinent pas à la surface des vitres. Pour le nettoyage des vitres, utiliser une serviette humide imbibée d'eau claire. Les objets pointus (par ex. grattoir de plaque vitrocéramique), les nettoyeurs à base de solvant ou les produits à récurer peuvent endommager le verre. En cas d'utilisation de bois de chêne, les résidus de nettoyage et/ou des températures de combustion extrêmement élevées peuvent causer des résidus »blanchâtres« qui ne peuvent pas être éliminés avec les méthodes classiques. Pour éliminer efficacement ces résidus, il est possible d'utiliser un nettoyeur vitrocéramique. Lors du nettoyage, veillez à ce que le joint d'étanchéité et les autres surfaces n'entrent pas en contact avec le nettoyeur agressif car ils pourraient être endommagés.

5.10 CHEMINÉE

Pour éviter tout feu de cheminée, faites ramoner votre cheminée régulièrement par une personne spécialisée.



Le poêle-cheminée doit être contrôlé régulièrement par un spécialiste!

6 | ÉCHANGE DES PIÈCES D'USURE

Grille de décrochage

Pour les poêles-cheminées skantherm munis d'une grille de décrochage, débloquent tout d'abord l'écrou qui assure la liaison de la barre de décrochage avec la grille. Oter ensuite les quatre vis situées aux coins de la grille. La grille de décrochage en deux parties se laisse alors extraire à travers l'ouverture de la chambre de combustion.

Joint d'étanchéité

Si la porte du poêle-cheminée ne ferme plus hermétiquement ou si le joint est usé, celui-ci doit être remplacé. Après avoir ôté le vieux joint d'étanchéité, enlever les résidus de colle éventuellement présents dans les rainures de logement du joint. Déposer ensuite un cordon continu de colle dans le fond des rainures et appliquer le nouveau joint d'étanchéité. Laisser la porte ouverte pendant quelques heures jusqu'au séchage complet de la colle (voir la notice d'emploi de la colle).

Déflexeur de fumée

Voir à ce propos le point NETTOYAGE (chapitre 5.4).

Vitre

Enlever tout d'abord les vis de maintien du cadre intérieur, puis ôter la vitre usée et poser la nouvelle. Lors du vissage du cadre intérieur, ne pas serrer les vis trop fortement et prendre soin de les serrer régulièrement en croix et »tout en douceur«, car si la pression exercée sur la vitre n'est pas uniforme ou trop importante, celle-ci risque de se briser rapidement. Il est également conseillé d'échanger les joints de la vitre.

Coffre de la chambre de combustion

Si une plaque de vermiculite est endommagée, il est possible d'en commander une nouvelle auprès d'un revendeur. Ne pas omettre d'indiquer les dimensions. Pour l'échange de ces plaques, il suffit, si nécessaire, de décrocher le cadre métallique de maintien des plaques situé au bord du coffre, d'enlever la plaque défectueuse et de poser la nouvelle. Vous pouvez vous procurer, à un prix avantageux, l'ensemble des plaques de vermiculite ou des pierres de rechange ainsi que les autres pièces de rechange auprès de votre revendeur skantherm.



Il est interdit d'intégrer des pièces de rechange non autorisées par skantherm!

7 | PERTURBATIONS, CAUSES ET REMÈDES

7.1 PERTURBATIONS DURANT LA PHASE D'ÉCHAUFFEMENT

PERTURBATIONS	CAUSES	REMÈDES
Le bois s'enflamme trop lentement // Dégagement de fumée dans la chambre de combustion // Le feu s'éteint	- Trop peu ou pas d'air de combustion - Bûches trop épaisses - Bois humide (plus de 20 % d'humidité résiduelle) - Tirage trop faible de la cheminée - Grille de décendrage fermée - Cheminée trop courte	- Ouvrir le système d'arrivée d'air - Utiliser des bûches plus minces - Utiliser du bois sec - Le cas échéant, ouvrir le clapet de tirage, déverrouiller la porte et la laisser entrebâillée pendant 2 minutes environ - Ouvrir la grille de décendrage - Contacter un spécialiste

7.2 PERTURBATIONS DURANT LA PHASE DE CHAUFFAGE

PERTURBATIONS	CAUSES	REMÈDES
Le bois se consume trop vite	- Mauvais réglage de l'arrivée d'air - Bûches trop petites - Tiroir à cendres non fermé - Air d'infiltration dans le poêle - Grille de décendrage ouverte	- Réduire l'arrivée d'air - Utiliser des bûches plus épaisses - Fermer le tiroir à cendre - Contacter un spécialiste - Fermer la grille de décendrage

Formation importante de suie sur la vitre	- Bois humide - Mauvais réglage de l'arrivée d'air - Tirage trop faible de la cheminée - Trop peu de bois - Air d'infiltration dans le poêle - Clapet de tirage (si existant) fermé	- Utiliser du bois sec - Régler l'arrivée d'air conformément à la notice d'utilisation - Prolonger éventuellement la cheminée - Augmenter la quantité de bois - Contacter un spécialiste - Ouvrir le clapet de tirage
---	--	--

De la fumée se dégage dans la pièce	- Clapet de tirage (si existant) fermé - Poussée du vent dans la cheminée - Diamètre de la cheminée trop petit - Arrivée d'air trop faible - Une hotte d'aspiration en marche, les fenêtres étant fermées, génère une dépression dans la pièce	- Ouvrir le clapet de tirage - Arrêter le chauffage - Contacter un spécialiste - Régler l'arrivée d'air conformément à la notice d'utilisation - Installer un contacteur de coupure aux fenêtres
-------------------------------------	--	--

! En cas de feu de cheminée, arrêter immédiatement le fonctionnement du poêle en positionnant le régulateur d'air de combustion sur le symbole »Flamme barrée« et appeler d'urgence les pompiers!

8 | CONTRÔLE

Tous les poêles-cheminées skantherm ont été soumis aux essais de type prescrits par la norme DIN EN 13240 relative aux poêles-cheminées.

Les données figurant sur la fiche signalétique indiquent les valeurs obtenues aux bancs d'essais en conditions normées. Ces essais sont exclusivement réalisés par des organismes agréés, notamment par l'organisme de contrôle »Rhein-Ruhr Feuerstätten Prüfstelle GmbH« à Oberhausen (Allemagne).



skantherm GmbH & Co. KG

Von-Büren-Allee 16 | D-59302 Oelde | T 00 49 (0) 25 22-59 01 0 | F 00 49 (0) 25 22-59 01 149
info@skantherm.de | www.skantherm.de